

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€ 3,- | SOMMER 2022



100-Jahr-Feier im
Wiener Rathaus

Auf zur Gartenroas!

Marillenernte

Schnittgut häckseln

Vorratshaltung für
Krisenzeiten

Abschied von Landesgartenfachberater im 91. Lebensjahr

Helmut Stundner (1932–2022) aus Edt bei Lambach

1997 wurde Helmut Stundner Landesgartenfachberater beim OÖ Siedlerverband, und er blieb es bis zu seinem 80. Geburtstag. Geboren in Linz, wurde er Kfz-Lehrling der ÖBB. Als Zugbegleiter begann er seine 36-jährige Eisenbahnerkarriere. 60 Jahre lang unterstützte ihn seine Ehefrau Hermine, auch als er sich intensiv mit dem Obstbau und dem Garten zu beschäftigen begann, erinnert sich sein Sohn. Ab 1965 enga-

gierte sich Helmut im Siedlerverein und wurde Gartenfachberater und Referent. Helmut Stundner ist Träger der Verdienstmedaille des Landes Oberösterreich.

red frickh



„Er war mir ein großes Vorbild, denn sein Wissensschatz war enorm.“

Biogärtner Karl Ploberger

„Sein umfangreiches Wissen und seine Erfahrung zu Schnitt, Veredelung und Düngung flossen in das Entstehen einer fundierten Ausbildung ein.“

ÖSV-Präsident Helmut Löschl

„Sein immenses Fachwissen in den Bereichen Garten, Pflanzenschutz, Düngung, Obst und Pflanzen, das er sich autodidaktisch angeeignet hatte, gab er gerne an seine Schüler, uns Gartenfachberater, weiter.“

Klaus Strasser, Sortenerhalter vom Obstsortengarten Ohlsdorf

„599 Gartenfachberaterinnen und -berater übergab mir Helmut vor 10 Jahren mit dem Auftrag, seine Methoden weiterzugeben und zu verbreiten.“

Willi Frickh, Leiter der Gartenakademie

„Sein Wissen gedeiht in Oberösterreichs Gärten. Er hielt mehr als 2000 Vorträge zum Thema ‚Veredelung und Sortenvielfalt‘, veredelte Tausende Bäume und hat somit eine wachsende Erinnerung hinterlassen.“

Die Oberösterreichischen Nachrichten

Siedlergarten bei der Gartenmesse „Blühendes Österreich“

Einen Garten wie vor 100 Jahren gestaltete das Messeteam um die stellvertretende Landesgartenfachberaterin Christa Pucher heuer bei der Welser Blumenmesse Anfang April. „100 Jahre Nachhaltigkeit“ stand auf der Tafel des vielbeachteten Gartens – und für einige Gärten von damals trifft das nach wie vor zu. Viele Gartenbesitzer*innen kommen nach Jahren des Einsatzes von Kunstdünger und chemischen Pflanzenschutzmitteln wieder zum Naturgarten zurück.

Öde Rasenflächen und heiße Kiesgärten müssen weichen und insektenfreundlichen Blumenwiesen und Gehölze halten Einzug.

Unsere Gartenfachberater*innen konnten den Messebesuchern dazu wichtige Informationen und nützliche Tipps geben. Herzlichen Dank an die 25 mitwirkenden Siedler*innen!

red frickh



Spenden für den Katastrophenfonds

SV Molln	€ 100,-
SV Arbing	€ 50,-
SV Großraming	€ 100,-
SV Losenstein	€ 80,-
SV Luftenberg	€ 100,-
SV Mitterkichen	€ 100,-
SV Molln	€ 100,-
SV Oberwaltersdorf	€ 100,-
SV Pinsdorf	€ 50,-
SV Prambachkirchen	€ 100,-
SV Schörghub	€ 100,-
SV Saxen	€ 100,-
SV Traun-Oedt	€ 50,-
SV Wels	€ 200,-

Den Spendern danken wir herzlich!

DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Das 100-jährige Jubiläum wurde mit einer großen Anzahl von Funktionär*innen und Ehrengästen in gebührender Weise gefeiert. Großer Dank gilt Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, der dem Siedlerverband den Festsaal des Rathauses zur Verfügung stellte. Dieses Ambiente verlieh unserem Festakt die entsprechende Kulisse und alle waren begeistert. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen beigetragen haben.

Nun ist die Zeit des Feierns im Verband wieder vorbei und ein neues Team hat sich am Verbandstag bereit erklärt, sich für die kommenden fünf Jahre für die Agenden des Siedlervereines verstärkt einzusetzen und gemeinsam für die Interessen der Siedler*innen an den zuständigen Stellen vorzusprechen und Erfolge zu erzielen. Das Team hat den Auftrag erhalten, einzelne Anträge an die verantwortlichen Ministerien weiterzuleiten, um bei Umstellung auf erneuerbare Energiequellen in ganz Österreich dieselben Kriterien zu bekommen. Derzeit haben wir neun verschiedene Landesgesetze,

die diese Bereiche unterschiedlich lösen und fördern. Unser Ziel ist es, für alle Bundesländer gleiche Bedingungen zu schaffen, um Benachteiligungen zu verhindern.

Es werden uns aber auch andere herausfordernde Themen beschäftigen: Von der Energie über Baustoffe bis hin zu Lebensmitteln haben wir enorme Preissteigerungen zu tragen, da sich viele Firmen vom Ausland abhängig gemacht haben. Heimische Produkte sind in der Herstellung zwar oft teurer, aber mit Sicherheit ökologisch verträglicher. Bei der Haltung vieler Unternehmen, die immer nur Gewinnoptimierung als Ziel haben, muss ein Umdenken stattfinden. Daher ist es notwendig, sich im privaten Umfeld wie früher gegenseitig zu unterstützen und zu helfen, damit wir uns auch weiterhin unsere Eigenheime und Gärten leisten und sie genießen können.

Es freut mich besonders, dass all unsere Vereine nach langer Zeit wieder ihr normales Vereinswesen aufnehmen und so ein Treffen mit den Mitgliedern organisieren konnten. Bei den Jahreshauptversammlungen findet man durchschnittlich mehr Mitglieder als früher. Daswerte ich als gutes Zeichen, dass der Zusammenhalt in den Vereinen stimmt und dass die geleistete Arbeit entsprechend anerkannt wird.

Ich danke euch für eure Treue und wünsche uns allen einen schönen Sommer!

Euer Präsident Helmut Löschl



INHALTSVERZEICHNIS

Abschied von Landesgartenfachberater Stundner, Gartenmesse „Blühendes Österreich“	2
Aktuelles aus dem Verband	3
100-Jahr-Feier des ÖSV	4
Frankenburger Gartenroas	10
Marillenernte und Sortentipps	12
Neuer Moorbeetdünger	14
Kolumne Kleintierzucht: Entenpolizei	15
Leserbrief: Welcher Hahn kräht weniger?	15
Schwimmteich & Klimawandel	16
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	18
Gartenkalender für den Sommer	19
Technik im Trend: Häcksler	22
Sicherheit: Vorräte anlegen	24
Rechtsberatung: Kommunikation vor Rechtsstreit	25
Siedlerreise 2022 nach Madeira	26
Gute Schwammerln: Lacktrichterling	27
Aktuell aus den Vereinen	28
Termine, Impressum	34
Zu guter Letzt: Extensive Dachbegrünung	36

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14. Juli 2022

Erscheinungstermin:
14. September 2022

Beiträge und Fotos senden Sie bitte an: office-ooe@siedlerverband.at

100 Jahre: Das gehört gefeiert!

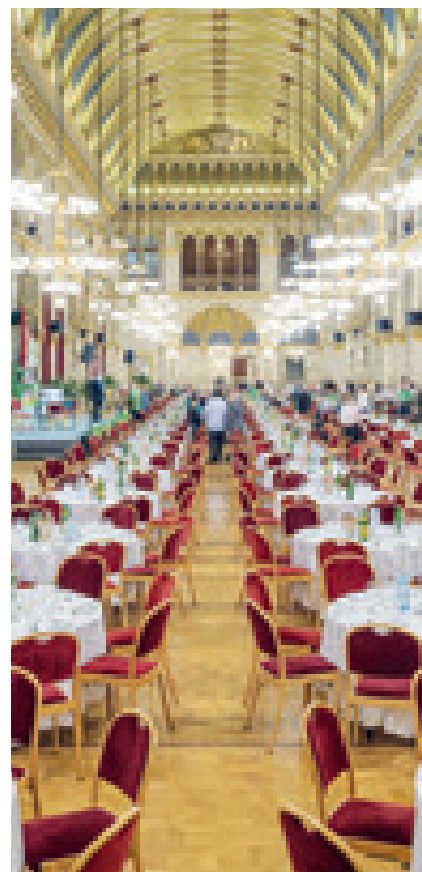
Jubiläumsfeier und Verbandstag

Am Samstag, dem 7. Mai 2022, feierte der Österreichische Siedlerverband seinen 100. Geburtstag im Wiener Rathaus. Der Festakt verstand sich als Querschnitt durch die Erfolgsgeschichte einer Bewegung.

Im April 1921 versammelten sich mehr als 30.000 Menschen vor dem Rathaus in Wien, um von der Politik umfassende Maßnahmen zu fordern, die das bis dahin eher „wilde“ Siedlerdasein in legale Bahnen lenken und leistbare Bedingungen für die private Schaffung von Wohnraum und Selbstversorgung ermöglichen würde. Der „Aufmarsch“ zeigte Wirkung; und

damit wurde auch der Grundstein für den Österreichischen Siedlerverband gelegt. Welcher Ort wäre also passender gewesen, um das 100-Jahr-Jubiläum zu feiern? – Diesmal allerdings nicht auf der Wiener Ringstraße, sondern im Festsaal des Rathauses. Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte Präsident Helmut Löschl Ehrengäste aus ganz Österreich und aus Deutschland, bevor

ein kurzer fotografischer Rückblick auf das Programm einstimmte. Als Stellvertreter des Gastgebers, Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, hieß Mag. Thomas Reindl, 1. Vorsitzender des Wiener Gemeinderates, die rund 500 Gäste willkommen und hob in einer kurzen Ansprache die Bedeutung der Siedlerbewegung für Wien und in der Folge für das ganze Land hervor.



Das Wiener Rathaus öffnete ab 9.00 Uhr seine Türen für die Gäste. Der Saal war bereits festlich geschmückt und bot einen beeindruckenden Anblick.



Präsident Helmut Löschl (rechts) eröffnete den Festakt mit den Worten „Gemeinsam statt einsam!“ und bedankte sich für die unermüdliche Arbeit aller ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre. Stellvertretend für den Gastgeber, Bürgermeister Dr. Michael Ludwig, hieß Mag. Thomas Reindl, 1. Vorsitzender des Wiener Gemeinderates (Mitte), rund 500 Gäste willkommen. Mit großer Anerkennung hob er die Bedeutung der Siedlerbewegung für Wien und in der Folge für ganz Österreich hervor. Direktor Mag. Dr. Gerhard Neumeister von der Wr. Städtischen Versicherung (links) trat als langjähriger Partner des ÖSV auf die Bühne.



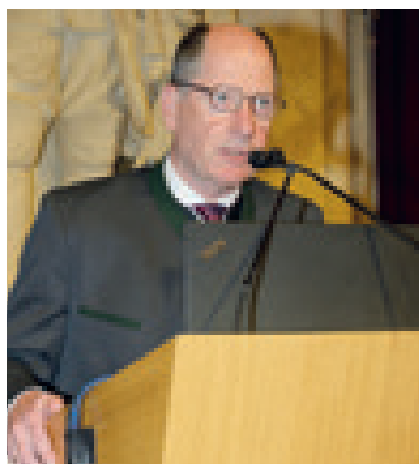
Für die musikalische Begleitung des Festakts sorgte das Streicher-Ensemble „Amai-Quartett“ aus Wien.



Altpräsident Siegmund Schauer (Verband Wohneigentum Landesverband Bayern e.V.) und Präsident Helmut Löschl stehen für gute Zusammenarbeit. Man hatte sich schon am Vortag unterhalten, in welchen Bereichen es Synergien gibt.



Die Stimmung im prunkvollen Festsaal des Wiener Rathauses war gut. Beim Essen im Anschluss an den Festakt blieb noch Zeit, gebührend zu feiern.



Links: Großer Dank gilt dem Sponsor Wr. Städtische Versicherung, vertreten durch Direktor Mag. Dr. Gerhard Neumeister, hier mit Gattin. Mitte: Auf die besondere Bedeutung ehrenamtlicher Arbeit verwies Präsident Wolfgang Kuhn vom Eigenheimerverband Deutschland. Rechts: Die burgenländische Landtagspräsidentin Verena Dunst hielt eine launige Rede: „Weniger Ich, mehr Wir braucht die Gesellschaft!“ Darüber ist sie sich mit Präsident Löschl einig, der sich mit Blumen bedankte.



Gute Stimmung bei der Festveranstaltung: hier im Bild links Präsident Wolfgang Kuhn vom Eigenheimerverband Deutschland mit Gattin, in der Mitte Altpräsident Siegmund Schauer (Verband Wohneigentum Landesverband Bayern e.V.) sowie rechts die burgenländische Landtagspräsidentin Verena Dunst.

Rund 500 Gäste waren gekommen. Die Delegierten und Mitglieder der Siedlervereine reisten in Bussen aus den Bundesländern an.



Ein großes Dankeschön verdienen sich die Mitarbeiterinnen aus den Verbandsbüros Oberösterreich und Wien; von links nach rechts: Verbandskassierin Hedwig Sauerzapf, Evelyn Bürger, Astrid Mollner, Gabriele Fichtner, Birgit Canaval, Jacqueline Hintenaus und Präsident Löschl.

Die Festschrift

Danach präsentierte Veronika Schubert, Chefredakteurin der „SiedlerZeitung“, die druckfrische Festschrift zum Jubiläum. Die Basis dafür – eine detailreiche Chronik mit zahlreichen Hintergrundinformationen – war schon zum 90-jährigen Bestehen von Mag. Gabriele Elias-Kreiner und ihrem Vater, OSR Erwin Miggl, geschaffen worden.

Darauf aufbauend, hatten Veronika Schubert und vor allem Co-Redakteurin Doris Korgor ein vielseitiges Zeitdokument gestaltet, das auch persönliche Erinnerungen, sehenswerte Archiv-Unterlagen, aber auch Grußbotschaften von Wegbegleitern, Kooperationspartnern und Freundinnen und Freunden des Verbandes enthält.

Kooperationen mit dem ÖSV

Direktor Mag. Dr. Gerhard Neumeister, Wr. Städtische Versicherung, lobte die vorbildliche Partnerschaft, die mit dem ÖSV bereits seit den Gründungsjahren besteht. Für die Festveranstaltung waren die Stadt Wien und die Wr. Städtische Versicherung Hauptsponsoren. Auch die Gesiba (Gemeinnützige Siedlungs- und Bauaktiengesellschaft) unterstützte die Feier und Bellaflora stellte alle Blumenstöckerln zur Verfügung.

„Mit Neid und Stolz“ würdigte Siegmund Schauer, Alt-Präsident des Verbandes Wohnungseigentum, Landesverband Bayern, die Entwicklung des Verbandes in Österreich. Auf die besondere Bedeutung von Ehrenamt ging Präsident Wolfgang Kuhn vom Eigenheimerverband Deutschland in seiner Rede ein.

Und schließlich betonte die burgenländische Landtagspräsidentin Verena Dunst, dass die Gesellschaft heute mehr denn je „weniger Ich, mehr Wir“ brauche – genau das, was in den einzelnen Siedlervereinen gepflegt und gelebt werde.

1921 BIS 2021

Nachbarschaftshilfe und Beratung rund um Haus und Garten

Mit fast 70.000 direkten Mitgliedern sind der Österreichische Siedlerverband (ÖSV) und seine 270 Vereine eine sehr große Interessensgemeinschaft für Haus- und Gartenbesitzer. 1921 wurde der ÖSV gegründet. In Zeiten der Not schlossen sich die Menschen in Vereinen und Genossenschaften zusammen, um Häuser und Infrastruktur zu errichten, Nutzgärten anzulegen und gemeinsam das Leben zu meistern. „Gemeinsam statt einsam“ ist auch heute noch Antrieb, auch wenn sich die Anforderungen geändert haben.

In der eigens für den Siedlerverband gegründeten Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz werden Gartenfachberater*innen ausgebildet. Schon im Jahr 1925 wurden 308 Vorträge gehalten. Kenntnisse zum Anbau von Obst und Gemüse waren damals lebensnotwendig. Heute ist der eigene Nutzgarten nach Jahren

der Ziergärten mit geschnittenen Hecken und viel Rasenfläche wieder aktuell: Die Krise und der Wunsch nach gesunden Nahrungsmitteln haben zu einem Umdenken geführt. Der Geräteverleih beim jeweils örtlichen Siedlerverein findet dabei regen Anklang.

In der Stadt gilt es, als Interessenvertretung in Wohnbaufragen Gehör zu finden. Entwürfe zur Änderung der Bauordnung werden seitens der Funktionär*innen hinterfragt und diskutiert. Es soll verhindert werden, dass Immobilienunternehmen und Bauträgern in die Karten gespielt wird und wertvolle Grünflächen weichen müssen. Am Land setzt sich der Siedlerverband gegen die bisher unbremste Flächenversiegelung ein, für landwirtschaftliche Vorrangflächen und für Selbstversorgergärten und gemeinsames Garteln.



Das Redaktionsteam der Festschrift: Doris Korgor (links) und Veronika Schubert (rechts) bauten auf die Vorarbeit von Mag. Gabriele Elias-Kreiner (Mitte) auf und gestalteten aus Archiv-Unterlagen und den zahlreichen Zusendungen der Mitglieder ein Zeitdokument, das noch für einige Generationen Nachschlagewerk sein wird.

Besondere Ehre

Zum Abschluss erhielten verdiente Funktionärinnen und Funktionäre Ehrungen für ihre meist jahrelangen Engagements für die Mitglieder des Verbandes.

Für die schwungvolle Auflockerung der Feier sorgten vier Musikerinnen des Streicher-Ensembles „Amal-Quartett“ aus Wien. Am Nachmittag fand im Rathaus für die Delegierten der Verbandstag mit Neuwahlen des Vorstandes sowie ein Rahmenprogramm für alle anderen Gäste in Schönbrunn statt.

Mit einer Urkunde und einem Golddukaten bedankte sich Präsident Löschl bei langjährig Aktiven, die in den vergangenen fünf Jahren ihre Funktionen aufgegeben hatten:

Mag. Gabriele Elias-Kreiner,
Redakteurin der Verbandszeitschrift

Heidi Geroldinger, Schriftführerin

Gottfried Gramlinger, Beirat im
Verbandsvorstand



Landtagspräsident Mag. Thomas Reindl überreichte Gottfried Krause den eigens für die Feier etikettierten Jubiläums-Wein. Ein edles Tröpferl anlässlich 100 Jahre ÖSV!

Franz Höfer, Mitglied der Rechnungsprüfung

Gottfried Krause, Mitglied der Rechnungsprüfung

Franz Schrefler, Beirat im Verbandsvorstand

Manfred Zeirzer, 2. Kassier-Stellvertreter im Verbandsvorstand

Die Rathausmann-Medaille aus den Händen von Landtagspräsident Mag. Thomas Reindl konnten entgegennehmen:

Günther Titz, langjähriger Vizepräsident von der LO Wien

Gerhard Velharticky, ehemaliger Direktor der Wr. Städtischen Versicherung und jahrzehntelanger Versicherungsbetreuer des Siedlerverbandes

Werner Zinkl, langjähriger Vizepräsident von der LO Steiermark

Diese Funktionäre legten ihre Ämter mit dem Verbandstag zurück.

Herbert Wakolbinger, langjähriger Vizepräsident von der LO Oberösterreich, konnte bei der Feier nicht dabei sein und erhielt die Ehrung nachträglich am 24. Mai 2022 von Präsident Löschl überreicht.

redaktion



Von links nach rechts: Präsident Helmut Löschl freute sich mit Werner Zinkl (Steiermark), Günther Titz (Wien) und Gerhard Velharticky, ehemaliger Direktor der Wr. Städtischen Versicherung und jahrzehntelanger Versicherungsbetreuer des Siedlerverbandes, über die Auszeichnung mit der Rathausmann-Medaille durch Landtagspräsident Mag. Thomas Reindl.



Jene Funktionärinnen und Funktionäre, die ihre Ämter zurücklegten, wurden anlässlich der 100-Jahr-Feier für ihr langjähriges Engagement geehrt und erhielten Urkunden und Golddukaten. Von links nach rechts: die Geehrten Franz Höfer, Manfred Zeirzer, Gottfried Gramlinger, Mag. Gabriele Elias-Kreiner, Heidi Geroldinger, Franz Schrefler und Gottfried Krause.

Neuwahlen des Vorstandsvorstandes

Einstimmiges Wahlergebnis für das neue Vorstandsteam

Alle fünf Jahre findet laut Statuten der Verbandstag mit Neuwahlen statt. Dem schon zuvor eingebrachten Wahlvorschlag entsprechend wurde das neue Vorstandsteam einstimmig für die nächste Periode gewählt.

Präsident Löschl steht seit 2017 für Veränderung, Modernisierung und Aufbruch. „Wir haben noch viel vor und sind auf dem richtigen Weg“, so Löschl, „die Nachfrage nach gemeinsamem Einkauf, Ausbildung und Austausch ist groß. Mitglieder erhalten bei uns Vergünstigungen, Rechtsberatung, Versicherungsvorteile u. v. m., in einem Ausmaß, das den Jahresbeitrag bei weitem übertrifft.“

Präsident: Helmut Löschl, OÖ

1. Vizepräsidentin: Elisabeth Leitner, OÖ

2. Vizepräsident: Ing. Peter Blanc, W

3. Vizepräsident: Kurt Scharon, NÖ

4. Vizepräsident: Herbert Gratzner, Stmk

5. Vizepräsident: Michael Sauerzapf, Bgld

Kassierin: Hedwig Sauerzapf, W

Kassierin-Stellvertreter: Anton Luidold, OÖ

Schriftführerin: Gisela Peutlberger-Naderer, OÖ

Schriftführerin-Stellvertreter: Johann Hamedinger, OÖ

Beirat: Ewald Bauer, OÖ

Beirat: Manfred Dittrich, OÖ

Beirat: Wilhelm Frickh, OÖ

Beirat: Josef Kager, OÖ

Beirat: Walter Kellauer, OÖ

Beirat: Udo Schuster, MSc, NÖ

Rechnungsprüfer: Franz Esterbauer, OÖ

Rechnungsprüferin: Christine Dittrich, OÖ

Rechnungsprüferin: Gerlinde Kern, Stmk

Rechnungsprüfer: Hans Pribyl, NÖ

Rechnungsprüfer: Wolfgang Renar, Bgld

Rechnungsprüfer: Helmut Roubinek, W

Rechnungsprüfer: DI Josef Winroither, OÖ

Schiedsrichter: Mag.iur. Markus Geihsseder, OÖ



Der neue Vorstandsvorstand des Österreichischen Siedlerverbandes (ÖSV), gewählt am 7. Mai 2022 anlässlich der 100-Jahr-Feier im Wiener Rathaus:

Vorne von links nach rechts: Wilhelm Frickh, Manfred Dittrich, Hedwig Sauerzapf, Gisela Peutlberger-Naderer, Johann Hamedinger, Präsident Helmut Löschl, Vizepräsidentin Elisabeth Leitner, Vizepräsident Herbert Gratzner, Josef Kager, Ewald Bauer

2. Reihe von links nach rechts: Vizepräsident Ing. Peter Blanc, Anton Luidold, Vizepräsident Michael Sauerzapf, Vizepräsident Kurt Scharon, Udo Schuster, MSc, Walter Kellauer

Frankenburger Gartenroas

Zeigt her eure Gärten: 12 offene Gartentüren an 2 Tagen!

Gartenkultur in Oberösterreichs Schaugärten am 18. und 19. Juni: Hoch oben am Hausruck präsentieren sich in der Markt- und Würfelspielgemeinde Frankenburg einige der schönsten Gärten des Landes.

Priate Kleinode, die man sonst nie sieht, werden für zwei Tage geöffnet: Am Samstag, 18. Juni, und am Sonntag, 19. Juni, von jeweils 9 bis 18 Uhr, kann man 12 teils außergewöhnliche Gärten in der 5.000 Einwohner zählenden Marktgemeinde bestaunen. Der Ort ist durch die sommerlichen Aufführungen eines Bauernkriegsdramas, des „Frankenburger Würfelspiels“, bekannt. Diese Tradition hat eine lange Geschichte: 1625 durften Aufständische „als Gnade“ um ihr Leben würfeln. Ab Ende Juli erinnern 500 Laiendarstellerinnen und -darsteller eindrucksvoll an dieses Blutgericht, das sie als Mahnung zur Toleranz alle zwei Jahre auf der größten Naturbühne Europas nachstellen.

Zum 4. Mal wird die Gartenroas bewusst umweltfreundlich als „Green Event“ durchgeführt. Für Gartenver-

anstaltungen sollte es selbstverständlich sein, auf Einwegprodukte und Plastik zu verzichten. Einzig bei der möglichst öffentlichen Anreise wird es etwas schwierig, doch wenn man eine Übernachtung in einem der schönen Hotelzimmer einplant, lässt sich auch das bewerkstelligen.

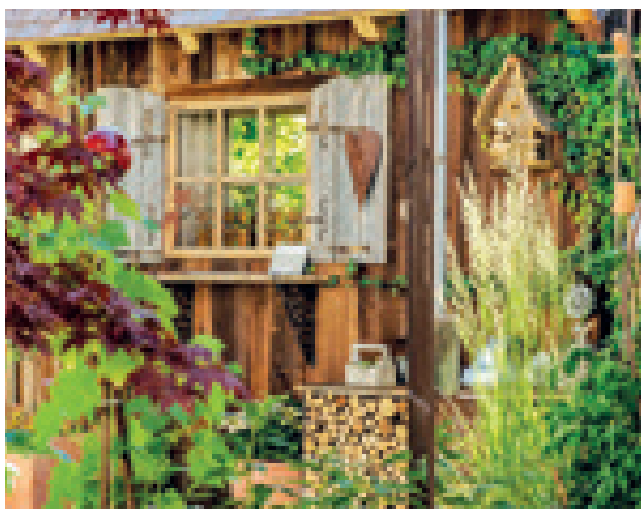
Teich-, Pool- und Wassergärten

Am angenehmsten empfinden die Besucher*innen im Sommer die Gärten, in denen es plätschert und fließt. Bei schönem Wetter können das schon ein paar tausend Gäste sein, die nach Frankenburg kommen. Denn da gibt es Pools, die aussehen wie Naturteiche, und Gewässer, durch die das Marktbrunnenwasser fließt. Das leiteten die Franken, die vor 1000 Jahren hier eine Burg bauten, durch Holz-

rohre auf den Marktplatz. In manchen Gärten spürt man die Begeisterung der Besitzerinnen und Besitzer für ihre Hobbys besonders deutlich. Da gibt es einen Garten mit lauter Getier aus rostigem Eisen; es wuseln die Käfer und Ameisen, und leuchtend blaue Libellen sitzen auf einem Stein. Und alles begann mit einer kleinen Ameise, wie der Gartenbesitzer verrät.

Stauden- und Nutzgärten zum Staunen

Auch blüht es überall: Nicht umsonst gibt es im nahen Innviertel einige der besten Staudengärtner, die so wie Christian Kreß große Fans der Frankenburger Gartenroas sind. Ihre Gärtnereien stellen Fundgruben für die kundigen Gartenbesitzer vom Hausruck dar.



Viel gibt's zu sehen bei der Gartenroas: Wo einst ein öder Thujenzaun war, steht jetzt die kreative Abgrenzung.



Warum dieser abwechslungsreiche Garten „Biergarten“ heißt, gilt es selbst herauszufinden ...

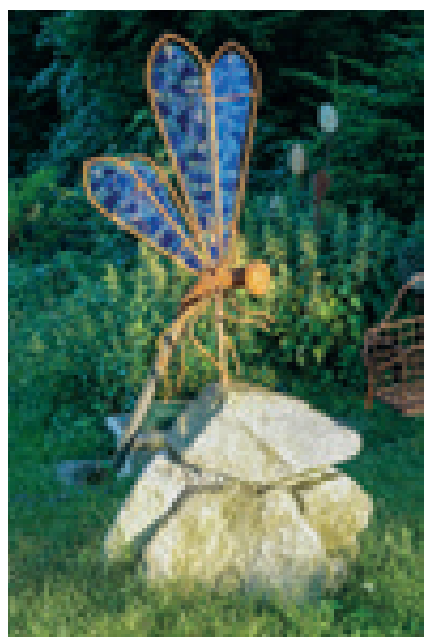
Selten geworden sind Selbstversorgergärten, in denen Gemüse, Kraut und Erdäpfel in großen Mengen wachsen. Ein paar gibt es aber doch noch, und hier findet man Gewächshäuser, Hochbeete und Obstgehölze. Saftige Kirschen vom Baum, eine frische Karotte aus dem Beet und taufrischer Schnittlauch aus dem eigenen Garten schmecken immer noch am besten.

Sehr erfreulich, nicht nur für Kenner, sondern auch für die vielen Insekten und Kleintiere, sind die naturnahen Gärten. Wenn Brennnesseln wachsen dürfen und Schädlinge nicht gleich verfolgt werden, wirkt sich das positiv auf die Artenvielfalt und auf den Seelenzustand der Besitzer und Besucher aus.

Arboretum im Botanischen Garten Hintersteining

Eine Baumsammlung mit teils riesigen Bäumen aus den 1950er-Jahren kann mit 747 gut beschilderten Raritäten aufwarten. Mittels QR-Code auf den Schildern erfährt man viel Wissenswertes über die Bäume im Botanischen Garten in Hintersteining, der jederzeit kostenfrei zu besichtigen ist.

Willi Frickh



Die blaue Libelle ist eines von vielen Kunstobjekten.

TREFFPUNKT IST AM MARKTPLATZ IN FRANKENBURG

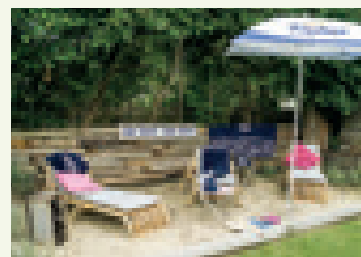
Der Siedlerverein Frankenburg ist Organisator der Gartenroas und steht für Informationen gern zur Verfügung. Vom Marktplatz geht es zu Fuß zu einigen der schönsten Gärten, die jeweils mit einer großen, roten Mohnblume gekennzeichnet sind. Zu den auswärtigen Gärten fahren Shuttlebusse. Als Unkostenbeitrag für alle Gärten samt Shuttlebus-Benützung werden 10 Euro eingehoben.

Kontakt: SV-Obfrau Monika Frickh
E-Mail: j.frickh@a1.net
Tel. 0664/16 03 867

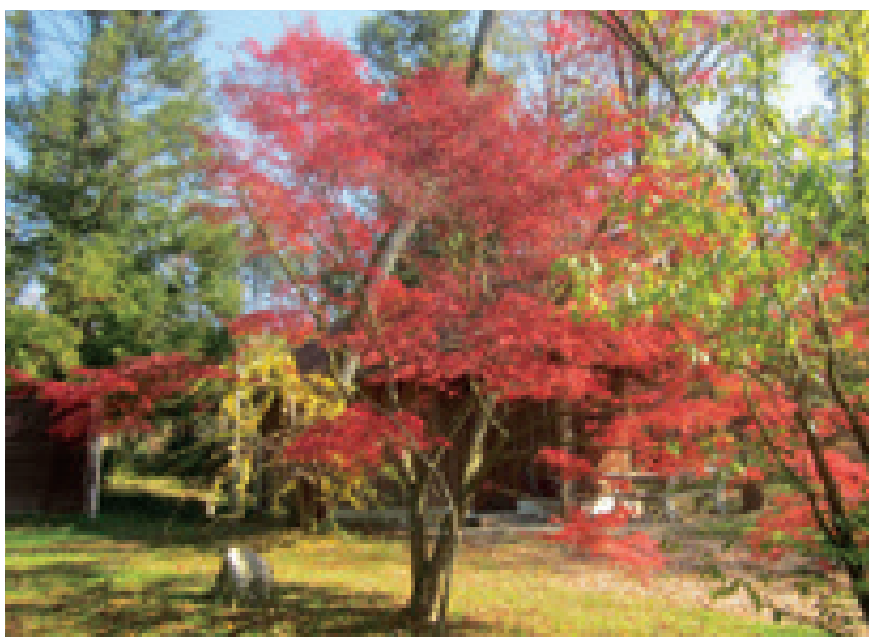
Anreise: ÖBB-Weststrecke: Bahnhof Redl-Zipf, Bus nach Frankenburg. Übernachtung in Frankenburg, Neukirchen an der Vöckla oder Ampflwang. Wenn Sie mit dem Auto kommen, bilden Sie bitte Fahrgemeinschaften.

Kulinarik: Gastfreundschaft wird in Frankenburg großgeschrieben, und so wird jeder Garten zum Gastgarten. Da das Gartenvirus

aber auch einige Wirtinnen und Wirte befallen hat, gibt es zur Gartenbesichtigung die Möglichkeit, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen.



Am Marktplatz startet die Gartenroas und hier, am Sandstrand, könnte das Ziel sein.



Japanischer Ahorn und viele Stauden bringen auch im Sommer Farbe in den Botanischen Garten.



Die Marillen reifen!

Alles zu Sortenwahl und Pflege für eine erfolgreiche Ernte

Die Marillen-Kultur außerhalb des Weinbauklimas gilt als anspruchsvoll. Nur wer robuste Sorten kennt und um die richtige Baumpflege Bescheid weiß, hat Aussicht auf Erfolg. Tipps dazu verrät Gartenfachberater und „Marillen-Papst“ Josef Mayr.

Marillen aus dem eigenen Garten? Das ist nicht immer ein einfaches Unterfangen! Die Robustheit des ganzen Baumes gegenüber Krankheiten und Spätfrösten zur Blütezeit kann aber mit der richtigen Sortenauswahl deutlich verbessert werden. Die weltweit am meisten gepflanzte Spätsorte 'Bergeron' etwa zeigt sich in regenreichen Gebieten anfällig für Pilzkrankheiten wie Monilia, Marillenschorf und Schrotschuss. Die gleichen Probleme hat auch die in Österreich bekannteste Sorte 'Ungarische Beste'. Geschmacklich bringt sie tatsächlich die beste Frucht, aber Baumgesundheit, Frostfestigkeit und Ertragssicherheit lassen sehr zu wünschen übrig.

Nicht umsonst wird sie von vielen Besitzern humorvoll als „Ungarische Bestie“ bezeichnet.

Als „freistehender“ Obstbaum ist keine der von uns getesteten 85 Marillensorten zu empfehlen, da es keine einzige Sorte gibt, die wirklich gegen die gefürchtete Krankheit Monilia resistent ist, auch wenn das von manchen Geschäftstüchtigen behauptet wird. Pilzkrankheiten wie Blütenmonilia und Zweigmonilia (= Triebspitzendürre) sind meist der Beginn des Absterbens von Marillensäulen, wenn sie nicht regengeschützt gepflanzt wurden. Am Ende steht dann oft die Apoplexie, das sogenannte Schlagtreffen.

Zum Glück wurden in den vergangenen Jahrzehnten auch etliche gegen das Scharka-Virus resistente Sorten gezüchtet. Die robustesten und somit empfehlenswertesten unter ihnen sind die aromatische 'Bergeval' und die etwas kleinere 'Harlayne'.

Noch wichtiger ist die Standortwahl!

Die beste Sortenwahl und die bewährteste Unterlage nützen nichts, wenn der Platz für die anspruchsvolle Marille ungeeignet ist. Das Problem für die Baumgesundheit liegt aber nicht in „marillenfeindlichen“ Temperaturen, sondern eher in zu viel



Feuchtigkeit. In vielen Gegenden Oberösterreichs und Salzburgs werden doppelt so hohe Niederschlagsmengen gemessen wie im Weinviertel und im Burgenland. Auch häufigen Nebel mögen Marillenbäume nicht.

Eine Seehöhe von über 1.000 m stört Marillenbäume hingegen nicht, wenn sie unter einem Dachvorsprung wachsen dürfen. In Kaprun und Rauris im Pinzgau reifen jährlich auf über 900 m die köstlichsten Früchte heran. Sehr wohl aber leiden Marillenbäume, wenn sie in Staunässe wachsen sollen. Daher unser Tipp: Es hilft in solchen Fällen, den Baum als „Hügelkultur“, also auf einem Erdwall, zu pflanzen.

Spalier an der Wand

Es ist ratsam, mindestens zwei robuste Sorten auf der Zwetschkenunterlage „Wavit“ an eine geschützte, möglichst überdachte Hausseite zu pflanzen, gerne auch an der Nordseite! Erfahrungsgemäß fällt es leichter, in langen Hitzeperioden die Bäume alle zehn Tage kräftig zu wässern, als sie in Regenperioden vor tagelanger Nässe zu schützen.



Die „Hügelkultur“ hilft gegen Staunässe.

März und November sind die beste Pflanzzeit für wurzelnackte Bäume. Nur Containerware kann man ganzjährig pflanzen.

Bei der Pflanzung kürzen Sie die Wurzeln ein wenig und schneiden Äste so zurück, dass jeder Spalierbaum zwei flache Seiten für die Hauswand-Pflanzung aufweist. Dann lassen Sie die Bäume in einem hohen Fass über Nacht möglichst tief im Wasser stehen. Erst am nächsten Tag werden die Bäume so tief gepflanzt, dass die verdickte Veredlungsstelle möglichst hoch über der Erde sichtbar bleibt. Ein Pflock ist an Hauswänden kaum erforderlich. Allzu steile Äste werden mit elastischen Damenstrümpfen (oder elektrischem Einziehdraht „YE 2,5“) flacher gebunden.

Eine Erdmischung aus Gartenerde, gut abgelagertem Kompost und reichlich Sand, eventuell auch Steinmehl und Hornspänen, hat sich bewährt. Gedüngt wird ausschließlich biologisch – aber erst ab Ertragsbeginn. Sonst würde man nur ein unerwünschtes, allzu starkes Wachstum fördern. Wichtig ist nun das kräftige Einschlämmen, um den

Erdschluss der Wurzeln zu begünstigen. Nach zwei bis drei Jahren kann man mit ersten Kostproben rechnen.

Bei Marillenbäumen sind die Risiken für Holz- und Rinden-Gesundheit viel größer als die Gefahr, madige Früchte zu ernten. Lediglich Schrotschuss und Marillenschorf setzen witterungsabhängig der Marillenhaut zu – aber auch wieder nur dort, wo die Bäume frei stehen und daher lange anhaltender Feuchtigkeit ausgesetzt sind.

Obstbau-Referent Josef Mayr, Luftenberg/D.



„Marillen-Papst“ Josef Mayr

Gute Marillensorten



Unter allen aromatischen Sorten können wir nach unserer Erfahrung für Hausgärten folgende empfehlen:

Maya Cot®: reift Mitte Juni

Tsunami®: reift wenige Tage nach Maya Cot

Bergeval®: Mitte Juli, selbstfruchtbar und blütenfest

Aus zwei Gründen empfehlen wir auch die sehr frühen Sorten: Sie sind in ihrer Reifezeit noch eine wertvolle und begehrte Rarität. Wenn im Juli oder August möglicherweise heftige Hagel-Unwetter alle Spätsorten unbrauchbar machen, sind die frühen Früchte bereits geerntet.

100% BIO

GARTENKORN
DER PFLANZLICHE BIODÜNGER

- 100% sichtbarer Erfolg
- für einen gesunden Boden
- keine tierischen Inhaltsstoffe
- angenehmer Geruch
- reich an Aminosäuren

Werbung

Rund ums Moorbeet

Rhododendren und Heidelbeeren: Im richtigen Boden und gut gedüngt

Heidelbeeren benötigen wie Rhododendren, Hortensien und Azaleen einen kalkfreien Boden. „Ich setze sie in ein 40 cm hohes Hochbeet, das mit Moorbeeterde oder Lauberdekompost gefüllt ist. Um das saure Milieu beizubehalten, ist vor allem die weitere Düngung zu beachten“, erklärt Österreichs Biogärtner Karl Ploberger, „besonders Schwefel ist wichtig, weil er den Kalk neutralisiert.“

So wirken die Dünger

Der „Geheimcode“ steht meist ganz klein gedruckt auf den Düngerpäckungen. Hinter dem Hinweis zum N-P-K-Verhältnis findet man auch noch Spurenelemente.

„**N**“ – steht für **Stickstoff**. Das ist der wichtigste Pflanzennährstoff und verantwortlich für das Wachstum, die kräftigen grünen Blätter und eine

ertragreiche Ernte. Überversorgung lässt die Pflanze aber dünn und kraftlos wachsen.

„**P**“ – steht für **Phosphat** und ist verantwortlich für die Blüten- und Fruchtbildung, gut für die Wurzelbildung und wichtiger Baustein für die Produktion von Chlorophyll.

„**K**“ – steht für **Kalium** und ist für die Kräftigung der Pflanze wichtig, stärkt die Zellen und erhöht die Frostresistenz. Kalium reduziert außerdem die Krankheitsanfälligkeit.

Spurenelemente wie Kalzium, Magnesium, Schwefel, Kupfer, Zink, Eisen und andere sind für das gesunde Wachstum notwendig. In organischen Düngern, in Kompost und in Steinmehlen sind diese Elemente zu finden und stehen meist in ausreichendem Maß zur Verfügung.



Neuer organischer Moorbeetdünger

Der organische Spezialdünger von „Naturrein“ ist eine sehr gut funktionierende, ökologische Düngevariante für alle Moorbeetpflanzen. Die Pflanzen werden optimal mit Nährstoffen versorgt. Außerdem bringt der Spezialdünger die so wichtige versauernde Wirkung im Boden und damit optimale Wachstumsbedingungen für alle Moorbeetpflanzen. Bei einer Wirkungsdauer von 5 Monaten ist eine Düngung pro Saison ausreichend.



Aktion für Mitglieder des Siedlervereins

Wer im Zeitraum Juli und August im Onlineshop der Firma Naturrein www.naturrein-bio.at bestellt, erhält 15 % Rabatt auf den gesamten Warenkorb.

Dazu bitte im Feld „Gutscheincode einlösen“ den Code **SIEDLER7822** eingeben und einlösen. Um die Gültigkeit Ihrer Teilnahme an der Aktion sicherzustellen, geben sie im Feld „Nachricht“ Ihre Mitgliedsnummer beim ÖSV ein.



LESEBRRIEF

zum Thema: Hühner

Welcher Hahn kräht weniger?

Seit Jahren halten wir eine kleine Schar Hühner (derzeit 4 Hennen) und hegen schon lange den Wunsch, uns der Vollständigkeit halber einen Hahn anzuschaffen. Allerdings leben wir in einer kleinen Siedlung mit sieben Häusern und haben Bedenken, dass das Krähen Unmut erzeugen könnte. Gibt es Ihrer Erfahrung nach eine Hühnerrasse, deren Hähne wenig und nicht besonders laut krähen? In unserer Nähe gibt es kein Hühnervolk mit Hahn, sodass ein gegenseitiges Animieren zur Revierverteidigung nicht zu erwarten wäre.

Helga und Wilhelm Aigner
St. Georgen im Attergau

Erich Koller antwortet:

Grundsätzlich ist ein Hahn gut für ein harmonisches Hühnerleben, denn damit gibt es einen Wächter und ein Herden-Oberhaupt, das die Hackordnung vorgibt. Auch die Motivation zum Eierlegen und zum ständigen Futtersuchen ist so optimal gegeben. In einem Siedlungsgebiet kann ein Hahn allerdings ein Problem werden, wenn er zu aktiv und zu ungünstigen Zeiten kräht. Daher wäre eine Grundvoraussetzung ein gut lärmgedämmter Stall mit zugluftfreier Belüftung. Das Schlupfloch oder die Schubtür sollte mit einer Zeituhr ausgestattet sein, die erst um ca. 8.00 Uhr öffnet und eine Stunde nach Sonnenuntergang schließt.

Nun zu Ihrer Kernfrage, welche Rasse wenig kräht: Im Allgemeinen krähen Hähne großer Rassen lauter und tiefer, jene von Zwergassen hingegen öfter, schriller und fleißiger. Da die Ausnahme die Regel bestätigt, würde ich beim Züchter oder Verkäufer den zukünftigen „Hühner-Chef“ beobachten und ihm zuhören. Als krähfaul sind mir Seidenhühner, Sebright und die Rasse Cochin bekannt.

MEIN PLATZ FÜR TIERE

Die Entenpolizei,
dein Freund und Helfer

Oft erschreckend, was da über Nacht im Blumengarten und im Gemüsebeet angerichtet wurde! Löchrige Blätter oder nur Stängeln sind nach so einem Überfall übriggeblieben. Wer die Täter waren, ist klar: Nacktschnecken, auch als Spanische Wegschnecken bekannt.

Da waren die Schneckenfallen nicht ausreichend und Hausmittel wie das Streuen von Sägespänen, Kalk, Steinmehl, Rindenmulch und Kaffeesud haben versagt.

Aber es gibt eine Alternative, die ich gerne empfehle: die chemiefreie und echte „bio“-logische Bekämpfung mit der Schneckenpolizei in Form einer Entenschar – je nach Gartengröße, ab ca. 50 m² mindestens ein Paar. Enten sind ein soziales und verträgliches Geflügel. Bei guter Pflege werden sie schnell vertraut und zahm. Zu beachten wäre, dass sie einem frischen Salathäuptel auch nicht widerstehen können und dieser mit einem niedrigen Zaun von ca. 1 m Höhe eingeschlossen werden muss.

Voraussetzungen für die
artgerechte Haltung

Unterbringung: Ich empfehle eine kleine Bauhütte, wo oberhalb (ab 1 m) ein Regal als Stroh- und Futterlager dient. Wichtig ist, dass unsere Schneckenvertilger vor ihren Fressfeinden wie Fuchs, Marder & Co über Nacht absolut sicher sind. Auf eine gute Stallbelüftung ist zu achten, denn Enten verbreiten viel Feuchtigkeit. Das Fenster sollte in der Nacht nicht von vorbeifahrenden Fahrzeugen eingeleuchtet werden, da Enten sehr schreckhaft sind.

Verpflegung: Die wasserliebenden Tiere brauchen mehrere Wasserstellen und unbedingt eine Bademöglichkeit. Am Abend hat sich eine Gabe Körnermischung (klassisches Hühnerfutter) im Stall bewährt, wo ebenfalls eine Trinkmöglichkeit angeboten werden muss. Morgens, gleich nach der Stallöffnung, starten die Enten mit einem Sammellauf, bei dem die nachtaktiven Schnecken (inkl. deren Eier) als Frühstück verzehrt werden.

Anschaffung: Die bekannteste Rasse in diesem Zusammenhang sind Laufenten. Aber auch die anderen Entenrassen wie zum Beispiel die Streicher-, Pommern-, Campbell-, Sachsen- und Landenten (gibt es auch mit Haube) fressen liebend gerne Insekten und Weichtiere.

Weitere Infos:
www.kleintierzucht-roek.at

Wichtig: Bitte nur das unbedenkliche und umweltschonende Schneckenkorn einsetzen!



Haben Sie Fragen zur Entenhaltung?
Erich Koller beantwortet sie gerne!
Schreiben Sie an redaktion@siedlerverband.at.
Die interessantesten Fragen werden veröffentlicht.

Schwimmteich & Klimawandel

Klare Vorteile für Mensch und Umwelt

Biologisch reines Wasser erfrischt Körper und Geist, steigert die Lebensfreude und hilft dabei, fit zu bleiben – ideal als Urlaubsparadies ohne Kofferpacken. Naturpools und Schwimmteiche haben eine erfreulich positive Ökobilanz.

Da in manchen Regionen die Grundwasser-Neubildung in den vergangenen Jahren rückläufig ist, wächst das Bewusstsein für einen sorgsamsten Umgang mit dem Lebensmittel Wasser. Hier punkten Schwimmteiche und Naturpools mit der einmaligen Befüllung. Der Grund für die anhaltend hohe Nachfrage liegt für Österreichs Pionier im Schwimmteich- und Naturpoolbau, Karl Sailer, auf der Hand: „Der Klimawandel ist längst spürbar. Immer mehr

Menschen, die sich angesichts einer Zunahme von Hitzewellen und Tropentagen wohltuende Erfrischung wünschen, achten bei ihrer Entscheidung auf Nachhaltigkeit.“

Die Wasserqualität

Das Wichtigste beim naturnahen Baden ist die Wasserqualität. Anders als bei konventionellen Pools wird das Wasser im Naturpool biologisch gereinigt: Schwimmteich und Natur-

pool haben bei fachgerechter Bauweise eine selbstreinigende Funktion. „Es kommen keine Chemikalien wie Chlor zur Wasserbehandlung oder Biozide zur Algenbekämpfung und zur Desinfektion zum Einsatz. Diese Mittel können der Haut schaden und eine ernstzunehmende Gefahr für das Grundwasser und Bodenlebewesen darstellen“, so Sailer. Beim Naturpool reinigen ausschließlich biologische Prozesse das Badewasser. Um eine gleichbleibend hohe Wasser-



Ein Kraftplatz am Wasser ist zu jeder Jahreszeit attraktiv.

qualität zu erhalten, wird das Wasser bei Sailer's Anlagen durch ein selbst entwickeltes Großflächen- Filtersystem über einen Biofilm aufbereitet. Unzählige Mikroorganismen entziehen ihm rasch und effektiv Nährstoffe und verhindern so ein Eintrüben.

Betriebskosten sparen

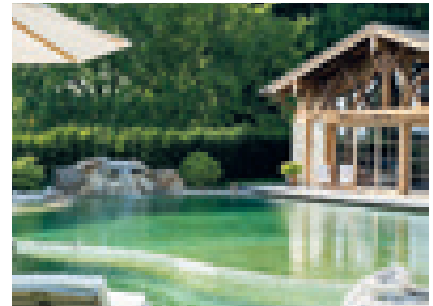
Energieeffizienz ist dabei ein weiteres wesentliches Thema: So hilft modernste Teichtechnik (Niedervolt-Technologie), Betriebskosten zu sparen. Diese sind abhängig von Größe und Ausstattung der Anlage sowie der Intensität der Nutzung. „Auch Wärmepumpen sind gefragt, um das Badewasser auf Wohlfühltemperatur zu bringen und die Badesaison zu verlängern. Dank Photovoltaikanlage lässt sich das energiesparend und effizient umsetzen. Wir sorgen auf Wunsch für eine fast unsichtbare Abtrennung zwischen Warmwasser-

becken und Naturpool, um Wärmeverlust zu verhindern“, erklärt der Experte.

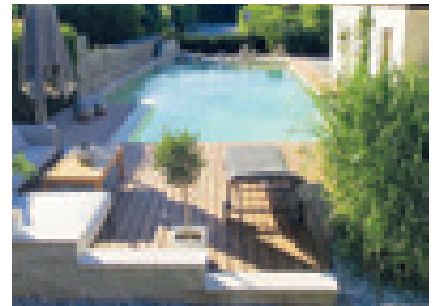
Zugleich wird der Pflegeaufwand bei gleichbleibender Wasserqualität auf ein Minimum reduziert: So werden Verunreinigungen weitgehend automatisch abgesaugt. Der Reinigungsprozess ist automatisiert und wird durch stromsparende Teichtechnik und ökologische Teichpflegemittel unterstützt. So hat man ein Leben lang Freude an seinem Naturpool, Biotop oder Schwimmteich.

red schu/Quellen: Verband Österreichischer Schwimmteich- & Naturpoolbau (VÖSN), Gartenarchitektur & Naturpoolbau Karl Sailer (Mitbegründer des VÖSN)

Sicherheit beim Bau eines Schwimmteichs oder Naturpool gewinnt man durch die Wahl eines zertifizierten Fachbetriebes, der wie Karl Sailer Mitglied im VÖSN ist.



Wohlfühlzone mit biologischem Badespaß für die tägliche Auszeit vom Alltag.



Unabhängig von der Größe eines Gartens gibt es Lösungen für naturnahes Baden.



© Hotel Chaletdorf Laibach / Fotograf Klaus Lorke

GARTENARCHITEKTUR & NATURPOOLBAU

Untermühlham 15
4891 Pöndorf
Tel. +43 (0)7684 / 72 71-0

Wir verwandeln seit über 40 Jahren Gartenträume **pflegeleichte Wohlfühlöasen.**

NAHERHOLUNGSRAUM

Besuchen Sie unseren **Schaugarten mit 1001 Ideen mit Detailverkauf für Pflanzen** und Musterlösungen für naturnahes Badevergnügen.

Öffnungszeiten: MO-FR 8-12 + 13-17 Uhr, SA 8-12 Uhr

★ VÖSN Foto-Award 2021


Karl Sailer
www.sailer.at

Gartenkalender für den Sommer

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Selbstversorgung einst, Abhängigkeit heute

Von Willi Frickh

Unterbrochene Lieferketten, hohe Energiepreise, unleistbarer Kunstdünger, anhaltende Trockenheit – wer hätte gedacht, dass Lebensmittel bei uns je wieder knapp werden könnten? Die Geschichte unserer Siedlerbewegung ist eng mit Gartenbau und Kleintierzucht verbunden. Sie hat uns gezeigt, dass vor über 100 Jahren gemeinsame Anstrengungen und Selbstversorgung für viele Menschen die Wege aus der Armut waren.

Auf einmal war das alles nicht mehr nötig. Die Welt wurde zum globalen Dorf, und Tomaten aus Spanien sind so allgemein verfügbar wie Knoblauch aus China und Avocados aus Peru. Es sei denn, ein Containerschiff verkurvt sich im Suezkanal, der Klimawandel zeigt uns, wohin

es führt, wenn wir nichts ändern, oder ein Diktator beschließt, sein Nachbarland anzugreifen – dann könnten die Regale leer werden.

Lebensmittel wachsen ja genug, lediglich die Verteilung klappt nicht. Was bisher schon kein Trost für die hungernde Weltbevölkerung war, kann auch uns treffen, allen voran die armen Leute.

Es ist Zeit! Wir müssen wieder lernen, uns selbst zu versorgen; diesmal ohne fossile Treibstoffe und Kunstdünger. Wie mit den Gartenlehrern damals brauchen wir Fachleute dazu. Und die gibt es: Biobauern und Ökopioniere. Fragen wir sie und setzen wir ihre Erkenntnisse auch in unseren Siedlergärten um!

*Bio und
Öko sind die
Zukunft!*

Juli 2022

Damit Rosen wieder blühen

Nach der Blüte bilden Rosen Hagebutten, die als Schmuck und Nahrung für die Vögel am Strauch bleiben. Remontierende, also mehrmals blühende Sorten, treiben aus den Blattachsen neue Knospen. Das machen sie viel schneller, wenn man die verblühten Rosen bis auf ein vollständig ausgebildetes Blatt zurückschneidet. So schafft man eine zweite und eine dritte Rosenblüte, die bis in den November hinein dauern kann.

Beerengehölze auslichten

Ribisel- und Stachelbeersträucher sowie Sommerhimbeeren schneidet man gleich nach der Ernte. Bei den roten Ribiseln geht der Schnitt mit der Ernte einher. Ein Viertel bis ein Drittel der Ruten, nämlich die älteren, dunkleren, werden samt den Früchten am Boden abgeschnitten und dann bequem im Sitzen, z. B. am Kaffeetisch im Garten, abgeerntet. So erneuert sich das Gehölz alle drei bis vier Jahre und trägt immer schöne große Früchte am jungen Holz.



Hinweise zum Lesen des Kalendariums

☾ Wassermann
♊ Fische
♈ Widder
♉ Stier
♊ Zwillinge
♋ Krebs

♌ Löwe
♍ Jungfrau
♎ Waage
♏ Skorpion
♐ Schütze
♑ Steinbock

Begünstigte Tage:

♂ Blatt
♂ Frucht
♂ Wurzel
♂ Blüte

● Neumond
☾ zunehmender Mond, erstes Viertel
☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

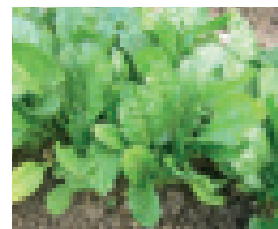
1	Freitag	♏	♌	Beim Kernobst überschüssige Fruchtansätze ausdünnen, falls der Junifall zu gering war.
2	Samstag Mariä Heimsuchung	♏	♌	Tomaten regelmäßig entgeizen, Laub trocken halten, um Braunfäule zu vermeiden.
3	Sonntag	♏	♌	Erbsen und Bohnen anhäufeln, damit sie reichlich Wurzeln bilden.
4	Montag St. Ulrich	♏	♌	Karotten, Pastinaken und Sommerrettich auslichten. Rote Rüben vereinzeln.
5	Dienstag	♏	♌	Radisheschen und Rettich als Zwischenfrucht neben Salate säen.
6	Mittwoch	♏	♌	Herbststauden können jetzt noch als Containerware gepflanzt werden.
7	Donnerstag 04.15 Uhr	♏	♌	Madonnenlilien und Bartiris mittels Stockteilung verjüngen. Zweijährige pflanzen.
8	Freitag	♏	♌	Verschiedene Salatsorten, Stangensellerie, Asiasalate und Kohlgemüse pflanzen.
9	Samstag	♏	♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
10	Sonntag Siebenbrüderstag	♏	♌	Obstgehölze und Beerengestauden jetzt im Sommer als Containerware pflanzen.
11	Montag	♏	♌	Abgeerntete Beerengehölze wie Ribiseln und Sommerhimbeeren auslichten.
12	Dienstag	♏	♌	Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, damit es nicht verholzt. 11.02 Uhr: Ende der Pflanzzeit
13	Mittwoch 20.39 Uhr	♏	♌	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
14	Donnerstag	♏	♌	Bei Vollmond gemäht, wächst Rasen kräftiger – öfter wenig schneiden; Radikalschnitt vermeiden.
15	Freitag	♏	♌	Abnehmenden Mond für den Rückschnitt von Rosen nützen, das fördert einen vermehrten Blütenansatz.
16	Samstag	♏	♌	Beim Karfiol die inneren Blätter einschlagen, damit die Rose schön weiß bleibt.
17	Sonntag	♏	♌	Blattgemüse regelmäßig hacken und mulchen.
18	Montag	♏	♌	Lauch anhäufeln, damit er einen langen weißen Schaft entwickelt.
19	Dienstag	♏	♌	Fruchtgemüse mit Effektiven Mikroorganismen gießen.
20	Mittwoch 16.20 Uhr, Hl. Margaretha	♏	♌	Beerengehölze mit frischem Kompost und Urgesteinsmehl versorgen.
21	Donnerstag	♏	♌	Kartoffeln regelmäßig nach Kartoffelkäfern und Larven absuchen und diese entfernen.
22	Freitag Hl. Magdalena	♏	♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
23	Samstag Beginn der Hundstage	♏	♌	Oleander mit Dünger versorgen bzw. mit kalkhaltigem Wasser gießen.
24	Sonntag	♏	♌	Schnecken am besten in den frühen Morgenstunden oder gleich nach dem Regen sammeln.
25	Montag St. Jakob	♏	♌	Welke Rosenblüten bei abnehmendem Mond ausschneiden. 19.55 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
26	Dienstag Hl. Anna	♏	♌	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
27	Mittwoch	♏	♌	Sommersalate, Endivien, Radicchio, Weiß-, Rotkraut, Grünkohl, Brokkoli und Karfiol pflanzen.
28	Donnerstag 19.56 Uhr	♏	♌	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Fruchtgemüse feucht halten.
29	Freitag St. Petrus	♏	♌	Obstgehölze als Containerware pflanzen.
30	Samstag	♏	♌	Obstbäume, die reiche Frucht tragen, bei Bedarf abstützen.
31	Sonntag	♏	♌	Wurzelgemüse abends hacken, dann wird die Feuchtigkeit der Nacht aufgenommen.

1	Montag			Radieschen und Winterrettich säen. Bei Roten Rüben die Jungpflanzen vereinzeln bzw. pflanzen.
2	Dienstag			Frühjahrsblütenstauden wie Tränendes Herz mittels Stockteilung vermehren.
3	Mittwoch			Zweijährige Blumen wie Stockrosen und Marienglockenblume auf vorbereitete Beete pflanzen.
4	Donnerstag St. Dominikus			Stauden wie Herbstastern, Rittersporn, Fetthenne und Roten Sonnenhut pflanzen.
5	Freitag 13.08 Uhr			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
6	Samstag			Kopfsalat, Endivien, Brokkoli, Blumenkohl, Radicchio, Chinakohl und Zuckerhut pflanzen.
7	Sonntag			Erdbeer-Jungpflanzen auf vorbereitete Beete pflanzen.
8	Montag			Paprika, Paradeiser und Melanzani mit organischem Dünger versorgen. 20.40 Uhr: Ende der Pflanzzeit
9	Dienstag			Pastinaken für die Ernte im nächsten Jahr jetzt in tiefgründig gelockerte Erde säen.
10	Mittwoch St. Laurentius			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
11	Donnerstag			Kopfstecklinge von Pelargonien schneiden und zum Anwurzeln in feuchte Erde stecken.
12	Freitag 03.37 Uhr			Rosmarin, Oregano, Thymian und Salbei kurz nach Vollmond ernten.
13	Samstag St. Kassian			Starkzehrer wie Kohlgemüse und Sellerie jetzt nochmals gut düngen.
14	Sonntag			Spinat und Vogelsalat auf freien Beeten einsäen.
15	Montag Mariä Himmelfahrt			Himbeeren regelmäßig ernten, um die Ausbreitung von Schimmelpilzen zu vermeiden.
16	Dienstag St. Joachim			Stangenbohnen rechtzeitig ernten; einige Schoten für Samen ausreifen lassen.
17	Mittwoch			Wurzelgemüse zwischen den Reihen hacken und mulchen.
18	Donnerstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
19	Freitag 06.37 Uhr, St. Sebaldis			Frische Karotten sind ein Hochgenuss; das grüne Kraut für Smoothies verwenden.
20	Samstag			Terrassen-, Balkon- und Kübelblütenpflanzen weiterhin mit Blütendünger versorgen.
21	Sonntag			Glyzinie bei abnehmendem Mond schneiden. Hohe Herbstblumenstauden rechtzeitig aufbinden.
22	Montag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! 02.30 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
23	Dienstag			Salate, Gemüfefenchel und Kohlgewächse für die Herbsterte pflanzen.
24	Mittwoch St. Bartholomäus			Lauch tief pflanzen, Winterkopfsalat und Vogelsalat säen.
25	Donnerstag			Obstgehölze mit reichem Fruchtbehang bei Bedarf abstützen, um Bruchschäden zu vermeiden.
26	Freitag			Herbsthimbeeren mit Kompost düngen. Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
27	Samstag 10.18 Uhr			Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, um Aufspringen und Verholzen zu vermeiden.
28	Sonntag St. Augustin			Knollensellerie und Fruchtgemüse nochmals mit ausreichend Biodünger versorgen.
29	Montag			Blütenstauden als Containerware pflanzen.
30	Dienstag			Stauden mittels Stockteilung verjüngen.
31	Mittwoch			Auf freie Beete Gründüngung einsäen.

August 2022

Gründüngung auf freie Flächen

Ab jetzt kann auf frei gewordenen Beeten Spinat oder Vogelsalat gesät werden. So kann heuer noch geerntet werden; viel wichtiger ist aber die Bodenbedeckung, die über den Winter bleiben soll. Es gibt auch viele Gründüngungsmischungen, die dem Boden guttun. Was man vermeiden sollte, sind Gewächse, die Schaderreger über den Winter bringen. Wer also Kreuzblütler wie Rettich oder Kohlgewächse im Garten hat, sät keinen Ölrettich oder Raps. Geeignet ist auch Schnittmangold, von dem man im Herbst oder Frühling ernten kann.



Schachtelhalmbrühe beugt Pilzen vor

Zinnkrauttee oder eine Brühe aus frischem Schachtelhalmkraut kann jetzt täglich über gefährdete Pflanzen gesprüht werden. Gurken und Zucchini etwa neigen zu Mehltau, Paradeiser werden leicht ein Opfer der Krautfäule. Manche Weinreben, Rosen, der Phlox, Stockrosen und weitere Zierpflanzen sind dankbar für die pilzhemmende Kieselsäure aus dem Präparat, das man kaufen oder selber herstellen kann.

Hohe Herbststauden aufbinden

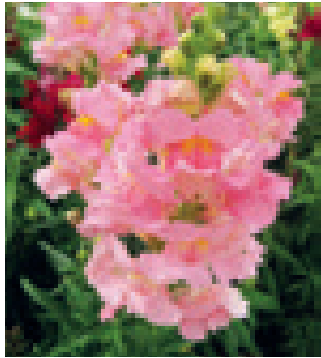
Die fleischigen Stiele der höheren Dahlien, die leicht brechen, sollen zwischen Gittern wachsen oder angebunden werden. Auch Herbstastern und Sonnenbräute wachsen jetzt in die Höhe und könnten Stürmen zum Opfer fallen. Stockrosen werden oft etwas kopfschwer und einige Arten der Sonnenblumen überschätzen ihre Standfestigkeit sträflich.



September 2022

Ein- und Zweijährige säen

Blumen, die von selber jedes Jahr wiederkommen, kann man jetzt anbauen. Mohn, Kornblumen, Lichtnelken, Veilchen und Löwenmäulchen sind Kaltkeimer, die den Kältereiz des Winters brauchen. Ein Hormon im Samen verhindert, dass dieser im Herbst austreibt und im Winter erfriert. Die Kälte draußen (oder im Gefrierfach) baut das Hormon ab und der Samen keimt rechtzeitig, wenn es warm wird. Primeln und Vergissmeinnicht kann man also in nächster Zeit säen, ebenso Schnittlauch und Dill.



Triebspitzen und Blüten kappen

Kürbisse und Paradeiser mit großen Früchten bringen ihre neuen Blüten nicht mehr zur Ernte. Die großen Früchte brauchen viel zu lang, um vor dem Frost noch reif zu werden. Wer den Pflanzen das Vergeuden ihrer Energie sparen möchte, die sie lieber in die vorhandenen Früchte stecken sollen, knipst Blüten und Triebspitzen weg.

Stauden teilen

Für viele Stauden, außer für die herbstblühenden, ist jetzt eine gute Zeit, den Stock zu teilen und neu zu pflanzen. Mit einem Spaten sticht man – auch mehrfach – durch den Wurzelballen oder man teilt die Wurzeln schonender mit zwei Grabgabeln. Am neuen Platz mit frischem Kompost wachsen Storchschnabel, Bartiris, Purpurglöckchen, Frauenmantel und Sonnenhut jetzt sehr gut an.



Texte Gartenkalender:
Willi Frickh,
Gartenfachberater

1	Donnerstag	St. Ägidius	♉	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
2	Freitag		♉	In milden Lagen noch Kopfsalate, Endivien, Zuckerhut und Chinakohl pflanzen.
3	Samstag	20.09 Uhr	♂	Obstgehölze und Beerensträucher pflanzen.
4	Sonntag		♂	An Paprikapflanzen die kleinen Blüten auslichten, damit die Früchte gut ausreifen.
5	Montag		♂	Knollensellerie nochmal gut mit Biodünger versorgen. 04.04 Uhr: Ende der Pflanzzeit
6	Dienstag	St. Mang & St. Magnus	♂	Wurzelgemüse gleichmäßig feucht halten, damit es nicht aufspringt.
7	Mittwoch	Hl. Regina	♂	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
8	Donnerstag	Mariä Geburt	♂	Frühlingsblumenzwiebeln setzen; je nach Sorte die entsprechende Pflanztiefe beachten.
9	Freitag		♂	Rasen im Herbst vor Vollmond mähen, damit er kräftig antreibt – lieber öfter wenig schneiden!
10	Samstag	12.00 Uhr	♂	Winterportulak im Frühbeet oder Gewächshaus, Feldsalat und Spinat auf freie Beete säen.
11	Sonntag		♂	Fruchtgemüse jetzt nicht mehr düngen.
12	Montag		♂	An Tomaten die Triebspitzen kappen, damit die bereits angesetzten Früchte ausreifen.
13	Dienstag		♂	Kurz nach Vollmond geerntet, ist reifes Obst besonders aromatisch und gleichzeitig gut lagerfähig.
14	Mittwoch		♂	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
15	Donnerstag		♂	In milden Lagen Radieschen und Eiszapfenrettich säen.
16	Freitag		♂	Staudenbeete bei abnehmendem Mond jäten und mit frischem Kompost versorgen.
17	Samstag	23.53 Uhr, St. Lambert	♂	Auf abgeerntete Beete Lupinen, Bienenfreund, Studenten- und Ringelblume einsäen.
18	Sonntag		♂	Lauch tief pflanzen, damit er einen weißen Schaft entwickelt. 10.00 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
19	Montag		♂	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20	Dienstag		♂	Blattgemüse zwischen den Reihen hacken und mit Rasenschnitt mulchen.
21	Mittwoch	St. Matthäus	♂	Äpfel räumlich getrennt von Kartoffeln lagern, da diese sonst austreiben.
22	Donnerstag	St. Moritz	♂	Vollreife Dirndl zu Fruchtmus, Gelee, Sirup und Chutney verarbeiten.
23	Freitag	Herbstbeginn	♂	Kartoffeln an einem bedeckten Tag ernten, damit sie ohne direkte Sonne kurz antrocknen können.
24	Samstag		♂	Auf freie Beete zur Bodenverbesserung Gründüngung säen.
25	Sonntag	23.56 Uhr	♂	Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig! Kompost abwechslungsreich und luftig schichten.
26	Montag		♂	Gründüngung wie Ringelblume, Bienenfreund und Lupine kann jetzt noch gesät werden.
27	Dienstag		♂	Einjährige Blumen wie Seidenmohn und Jungfer im Grünen fürs nächste Jahr säen.
28	Mittwoch		♂	Frostempfindliches Blattgemüse nachts mit einem Vlies vor Kälte schützen.
29	Donnerstag	St. Michael	♂	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
30	Freitag		♂	Tomaten abernten und zum Ausreifen ins Warme holen.

*Häckselgut ist
ein wertvoller
Rohstoff
für unsere
Gärten.*

TECHNIK IM TREND

Häcksler für die Zerkleinerung von Schnittgut

Erfahrungsbericht aus der Vereinswerkstatt

Was im Garten wächst, sollte auch im Garten bleiben. Zerkleinert man Äste, die beim Schnitt anfallen, lassen sie sich gut kompostieren oder zum Mulchen verwenden.

Gerade nach einem erfolgten Baumschnitt oder einem Strauchschnitt stellt sich das ganze Jahr über die Frage: Was mache ich mit den abgeschnittenen Materialien? Ist es sinnvoll, diese zu häckseln, oder sollen sie zu einer Sammelstelle zum Kompostieren gebracht werden?

Der Transport in eine öffentliche Kompostieranlage ist sicherlich die schnellste Lösung, aber für uns Gartenbesitzer*innen die schlechteste Idee. Gerade das Häckselgut ist in vielen Bereichen ein wichtiger Rohstoff für unsere Gärten.

Wofür man das gehäckselte Material nutzen kann, welche Art von Häcksler für die unterschiedlichen Zwecke am besten geeignet ist und was bei den unterschiedlichen Gartenabfällen zu beachten ist, ist leicht erklärt. Vor allem zerkleinerter Ast- und Strauchschnitt eignet sich sehr gut als Strukturmaterial, da es den Kompost auflockert. Kleingehäckseltes Material kann außerdem sofort wieder zur Bodenabdeckung unter Sträucher gegeben werden. Man erspart sich den Kauf von Rindenmulch, der auch noch viele Nachteile wegen der enthaltenen Gerbsäure hat.

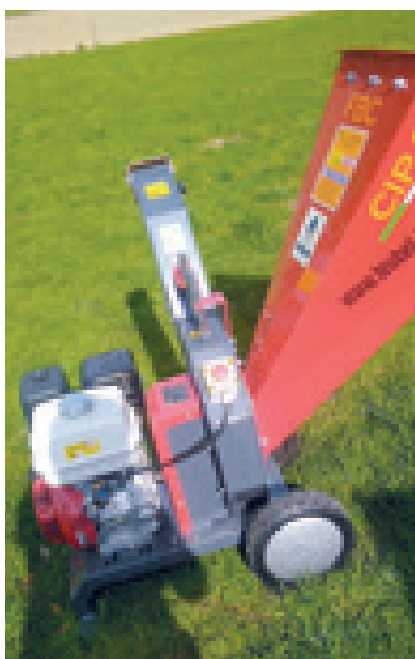
Welcher Häcksler wofür?

Äste und Zweige sind das Strukturmaterial für eine gute Kompostierung. Weniger holzige Gartenabfälle können gemeinsam mit dem gröberen Material gut vermischt gehäckselst oder geschreddert werden.

Der **Walzen- oder Schredderhäcksler** zerkleinert selbstständig durch Einziehen das zugeführte Häckselgut mühelos bis ca. 8 cm Durchmesser Aststärke. Häckselmaschinen mit Walzentechnologie haben zudem den Vorteil, dass sie das Pflanzenmaterial



Walzen- oder Schredderhäcksler



Messerhäcksler



Messerhäckselgut

nicht nur zerschneiden, sondern auch quetschen. Dadurch wird es aufgespalten und die Oberfläche der einzelnen gehäckselten Stücke wird vergrößert. Das bewirkt eine bessere und schnellere Kompostierung, da für die Zersetzung wichtige Mikroorganismen eine größere Angriffsfläche haben.

Beim **Messerhäcksler** wird das zugeführte Material in feine Stücke zerschnitten und nicht aufgebrochen; es eignet sich dadurch sehr gut als Mulchmaterial. Es verrottet langsamer als geschreddertes Material. Die Klingen eines Messerhäckslers werden durch hartes, holziges Häckselgut stark beansprucht und verlieren sehr schnell ihre Schnittqualität. Allerdings neigen die Messerhäcksler weniger zum Verstopfen und führen das Häckselgut besser aus der Zerkleinerungskammer heraus.

Elektro- oder Benzinhäcksler?

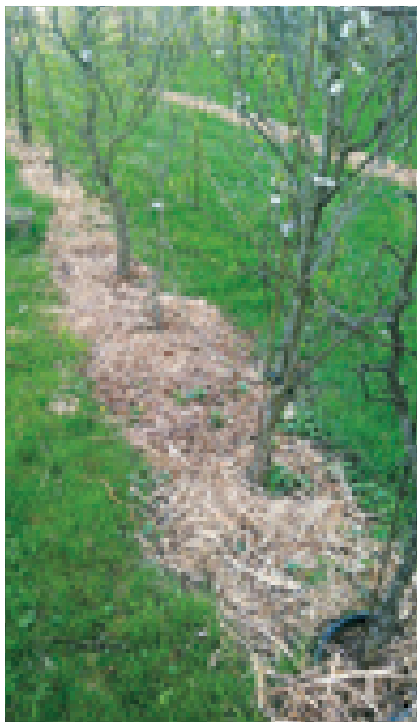
Beide Häckslerarten werden mit unterschiedlichen Antriebsvarianten angeboten. Die Elektroausführungen gibt es mit 220 V (kleinere Gartenhäcksler) oder mit 400 V (stärkere Ausführung mit mehr Leistung). Die benzin- oder dieselbetriebenen

Häcksler sind im Geräuschpegel deutlich lauter und verursachen auch einen gewöhnungsbedürftigen Geruch.

Für alle Häckslermethoden sind spezielle Vorsichtsmaßnahmen wie Gehörschutz, Schutzbrillen und feste Arbeitskleidung unbedingt notwendig. Es muss auch sichergestellt sein,

dass nicht mit der Hand in die Zerkleinerungskammer gegriffen werden kann. Ein Sicherheitsschalter – auch Not-Aus-Schalter genannt – schützt bei allen Verstopfungen oder Reparaturarbeiten vor einer ungewollten Inbetriebnahme.

Gartenfachberater Johann Hamedinger,
Obmann SV Ohlsdorf



PROFI-HÄCKSLER

www.teubel-kurz.com



Elektro / Benzin

SV-Mitglieder:
- 10% Rabatt



Werbung



Geschredderte Stücke

Bestellhotline
0800 / 222 810 22

vitatherm

**WIR BRENNEN FÜR
ÖSTERREICHISCHE
QUALITÄT.**

Mit VITATHERM dank hochwertiger Zusatzstoffe
mit der besten Qualität heizen.

**Klimaneutral
KREUZMAYR**
Der Umwelt zuliebe

Unsere Produktpalette macht Sie sicher:
Heizöl • Diesel • Biodiesel • Pellets • Festbrennstoffe
AdBlue • Photovoltaik • Gerätebenzin

Werbung

*Vorräte
für eine
Woche geben
Sicherheit.*

VORRÄTE ANLEGEN

Sinnvoll planen statt panisch hamstern

Ob Lockdown oder Naturgewalten, ob Blackout oder Reaktor-Unfall: Geplant angelegte Vorräte sichern im Notfall das Leben in den ersten Tagen. Als Faustregel gilt: Jeder Haushalt sollte eine Woche ohne Einkäufe und Strom auskommen können.

Das Wichtigste bei der Bevorratung ist natürlich Wasser. Sieben Flaschen mit je 1,5 Liter Trinkwasser sollten pro Person und Haushalt immer eingelagert sein. Empfohlen wird darüber hinaus eine Schachtel Micropur-Tabletten – für weniger als 20 Euro kann man damit 100 Liter Wasser entkeimen bzw. haltbar machen.

Unter allen Lebensmitteln sind Mehl und Grieß sowie Reis und Nudeln, Zwieback und Knäckebrot, aber auch Kartoffelpüree in Flockenform besonders lange haltbar. Bei möglichst niedrigen und trockenen Temperaturen (d. h. ca. 8–12° C), geschützt vor Sonnenlicht und in einem luft- und wasserdichten Behälter, halten sich diese Produkte über mehrere Jahre. Auch die Hülsenfrüchte Linsen, Bohnen,

Erbsen und Kichererbsen gehören zu den lang haltbaren Nahrungsmitteln (über ein Jahr). Darüber hinaus sollten Zucker, Salz, Suppenpulver, Trockenfertiggerichte, Essig und Öl (dieses möglichst in Dosen), Schnaps, getrocknete Bohnen und Würzmittel immer in ausreichender Menge vorrätig sein. Konserven eignen sich naturgemäß gut als Vorsorge und werden idealerweise bei 12 bis 18 Grad gelagert. Neben Fertiggerichten und Aufstrichen gibt es zahlreiche Obstsorten in Dosen zu kaufen, und auch selbstgemachte Marmelade oder Konfitüre in gut verschlossenen, noch ungeöffneten Gläsern ist an trockenen und kühlen Orten über Jahre haltbar. Nüsse sind wichtige Energielieferanten, hier variiert die Haltbarkeit je nach Sorte und Lagerung. Ungeöffnete Säfte sind meist bis zu 12 Monate genießbar.

Haltbarmilch (H-Milch) hat in der Regel ein Ablaufdatum von einem halben Jahr.

Kochen ohne Strom

Da im Katastrophenfall auch ein längerer Stromausfall auftreten kann, ist eine Kochgelegenheit wichtig, die ohne Strom funktioniert. Das kann ein Gaskocher, ein Notstromaggregat inklusive Treibstoff und Herdplatte, der Kamin oder auch ein handelsüblicher Gartengriller sein. Es ist nie verkehrt, ein paar Säcke Grillkohle zu Hause zu haben – auch deshalb, weil sich Kohle aufgrund ihrer desinfizierenden Wirkung zudem zur Wasserfiltration eignet.

Ohne Strom und Wasser wird das Säubern von Geschirr schwierig bis unmöglich. Wegwerfteller



Nicht auf die persönliche Hausapotheke vergessen!



Haltbare Lebensmittel sind die Basis der Vorratshaltung.

und Besteck sollte man deshalb immer in ausreichender Stückzahl zu Hause haben, für die Entsorgung dieser Dinge braucht es wiederum Müllsäcke.

Gesund bleiben

Fast genauso wichtig wie Trinken und Essen ist die Vorsorge für Erkrankungen und Verletzungen. Eine gute Hausapotheke sollte natürlich alle individuellen Medikamente enthalten, die vom Arzt verschrieben und regelmäßig einzunehmen sind, sowie fiebersenkende Arzneien und Fieberthermometer, Mittel gegen Erkältungen, Schmerzen, Durchfall, Erbrechen und Übelkeit. Sinnvoll sind auch Mittel gegen Insektenstiche und Sonnenbrand, Elektrolyte zum Ausgleich eines Flüssigkeitsverlustes und Desinfektionsmittel für alle möglichen Zwecke. Pinzette, Einmalhandschuhe und Verbandsmaterial zählen ebenfalls zur Grundausstattung. Die persönliche Hausapotheke sollte mindestens einmal im Jahr auf Haltbarkeit geprüft werden: Dazu gehören die Entsorgung abgelaufener Präparate und das Wieder-Auffüllen der Vorräte.

Selbst wer zwei linke Hände hat, sollte sich für den Notfall eine Kiste mit den gängigsten Werkzeugen zu legen, aber auch Mehrzweckmesser, Hacke, Nägel, Schrauben und Kleband dürfen nirgendwo fehlen.

Sicher & trocken

Für den Fall, dass man das Zuhause schnell verlassen muss, hat man alle persönlichen Dokumente immer griffbereit. Wer diese weitgehend wasserdicht verpackt, sichert wichtige Urkunden sogar dann, wenn man sie nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen kann. Gerade für Haushalte, die von Hochwasser gefährdet sind, aber auch als Sicherheit bei einem simplen Wasserrohrbruch, sind Wasser-schutzsäcke zu empfehlen.

red korer/Quelle: Österreichischer
Zivilschutzverband

ALLES WAS RECHT IST

Der Rechtsberater informiert

Die streitbare Nachbarschaft

Bei einem aktuell vor Gericht anhängigen Fall versetzte **A** einen Torsteher, der an die Fassade des Nachbarhauses von **B** angrenzte. Weder fragte **A** bei **B** um Erlaubnis an noch verständigte er ihn von dem Vorhaben, worauf **B** eine Besitzstörungsklage einreichte. Er brachte vor, dass der Torsteher vermutlich in die Wand seines Hauses verschraubt wurde, jedenfalls würde eine Besitzstörung wegen Abriebs des Fassadenputzes vorliegen.

A wendete vor Gericht ein, den neuen Torsteher nicht an der Hausmauer des **B** befestigt zu haben; und ein geringfügiger Abrieb des Fassadenputzes des **B** stelle weder einen aktuellen noch einen drohenden Schaden dar.

In diesem Fall wurde von **A** das „Schikaneverbot“ eingewendet. In Besitzstörungs- sowie in nachbarrechtlichen Unterlassungsangelegenheiten darf eine Klage nicht eingebracht werden, wenn zwischen den eigenen Interessen des Klägers und den beeinträchtigten Interessen des Beklagten ein krasses Missverhältnis besteht. Das Vorliegen von Schikane wurde vom Obersten

Gerichtshof etwa auch bei einer Klage wegen eines Überbaus der Grundstücksgrenze um nur wenige Zentimeter bejaht.

Im genannten Beispielfall ist der Instanzenzug noch nicht ausgeschöpft. Die Beurteilung des Schikane-Einwandes ist eine Einzelfallentscheidung. Doch Eigentümer einer Liegenschaft haben (geringfügige) Eingriffe zu dulden – insbesondere dann, wenn das Interesse des Nachbarn schutzwürdiger qualifiziert wird als das eigene Interesse. Bei einer vorherigen Mitteilung, dass der Torsteher nicht an der Mauer des Hauses befestigt wird, wäre möglicherweise eine Klage unterblieben. Es ist fraglich, ob der Nachbar nur wegen eines geringfügigen Abriebs des Putzes tatsächlich den Klageweg beschritten hätte.

Daher gilt: Die Kommunikation zwischen Liegenschaftsnachbarn ist sinnvoll und zweckdienlich. Falls um keine Zustimmung zu einer geplanten Maßnahme gebeten wird, sollte diese zumindest angekündigt werden, um etwaige spätere Missverständnisse möglichst von vornherein zu vermeiden.



FRYSK & FRYSK
Rechtsanwalts-Partnerschaft
Wagramer Straße 81/1, 1220 Wien
NEUES DONAUZENTRUM
Telefon: 01/203 23 80, 01/203 51 80
Telefax: 01/203 77 60
E-Mail: ra@frysak.net

Dr. Ulrich Frysak steht als Partner der Frysak & Frysak Rechtsanwalts-Partnerschaft und als rechtsfreundlicher Vertreter des Österreichischen Siedlerverbandes für ein rechtsfreundliches Einschreiten nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

*Kommunikation
beugt Missverständnissen vor!*

**Termin
Gartenreise:
8. bis 15. Sept. 2022**

Reise zur Blumeninsel Madeira

Die Gartenreise 2022 führt uns nach Madeira. „Schwimmender Garten Eden“ und „Gottes botanischer Garten“ sind nur einige Bezeichnungen für die fantastische Blumeninsel mit ihren atemberaubenden Landschaften und den herrlich grün bewaldeten Bergen.

TAG 1: Ankunft auf Madeira; Hotelgarten; **TAG 2:** Westküste mit Cabo Girão und Hochmoor, Gärten der Quinta Alegre; **TAG 3:** Herrenhäuser (Quintas), ehemaliger Luftkurort Monte, tropischer Garten hoch über Funchal; **TAG 4:** Mercado dos Lavradores, Altstadt, Jesuitenkolleg, Weinkellerei; **TAG 5:** Blandys Garten und Quinta das Cruzes & Jardins do Lago; **TAG 6:** Der Nordosten Madeiras, Naturschutzgebiet von Ribeiro Frio, Rosengarten São Jorge; **TAG 7:** Orchideengarten in der Quinta Boa Vista, Botanischer Garten bei Funchal; **TAG 8:** Machico; Heimflug.

Anmeldung & Infos:

Direkt bei OLIVA Reisen
Warnhauserstraße 10
8073 Feldkirchen
bei Graz
Tel. 0316/29 109 52
E-Mail:
mail@olivareisen.at

Noch Restplätze verfügbar!



**Mit Corona-Stornierungs- und Umbuchungssicherheit!
Alle Details finden Sie in der Siedlerzeitung Herbst 2021!**



Sparen mit dem ÖSV-Hunderter – Spezialpreise für ÖSV-Mitglieder

Pro Person im Doppelzimmer € 1.790,- statt € 1.890,-

Pro Person im Einzelzimmer € 2.050,- statt EUR 2.150,-

Kleine Reisegruppe:

15–25 Personen



Wo dichte Fenster Wärme behalten

Heizen Sie nicht Ihr erspartes Geld beim Fenster raus.
Mit den einzigartigen Dichtungssystemen von G&S Dichtungsprofil Heizkosten sparen.



Wussten Sie, dass undichte Fenster und Türen Ihre Heizkosten stark steigen lassen? Wahrscheinlich schon. Die Spezialisten von G&S Dichtungsprofil haben die perfekte und kostengünstige Lösung für Ihr Problem! Seit Jahren arbeiten wir mit PVC-U-Profilen: Silikon-lautschek-Dichtungs-ringbau und somit stark an der CO₂-Reduzierung sämtlicher Haushalte und

Unternehmen mitgeholfen. Man kann tatsächlich behaupten, dass die Dichtungsprofile aus Prahum/Klonting schon vor Jahrzehnten den Klimaschutz ernst genommen haben, wo andere noch nicht einmal daran gedacht haben.

Kein Fenstertausch nötig!
Lassen Sie sich auf alle Fälle ein Angebot machen, bevor Sie sich

teure Fenster anschaffen. In 90% der Fälle ist die Neuanschaffung nicht nötig. Sparen Sie viel Geld bei der Investition in Ihre Zukunft und später massiv bei den Heizkosten.

Die Spezialdichtungen schützen übrigens vor Zugluft, Lärm und Staub. Zusätzlich bietet die Fachfirma auch den Einstell- und Beschligsservice sowie sämtliche Beschliggsreparaturen von Fenstern und Türen an. Die Montage erfolgt ohne großen Aufwand, ohne Schmutz und bei Ihnen vor Ort. „Wir wissen über die Qualität und Position unserer Spezialdichtungen und geben daher 10 Jahre Garantie“, so Geschäftsführer Johannes Gruber zur Redaktion.

**Die beste Lösung wenn
Ihre Heizkosten explodieren!**



Die zehn wichtigsten
Kundenvorteile auf einen Blick!

1. Die beste Lösung um Fenster und Türen zu sanieren
2. Keine klemmenden Fenster und Türen
3. Alle Fenster und Türen sind leichtgängig und nicht mehr dichte
4. Kein teurer Fenstertausch oder Fensterwechsel
5. Klimatisierung und Energiekostenreduzierung bis zu + 20%
6. Bessere Wohn- und Raumklima = Stress-Tag-At-Home und mehr
7. Sanierung ohne Schmutz
8. Einbau unserer Dichtungen erfolgt vor Ort
9. Umfangreiches Beschliggservice
10. 100% freie Silikon-lautschek-Dichtung

DICHTUNGS
FENSTER- UND TÜR-PROFIL-UND DICHUNGSTECHNIK
PROFI



G&S DICHTUNGSPROFI
Tel.: 07272 / 7166
Kraupark 45, 8070 Pfonding Prahum
office@dichtungsprofil.at
www.dichtungsprofil.at

NARRISCH GUTE SCHWAMMERLN

Lila und lecker: der Lacktrichterling

Edelstein im Wald mit Verwechslungsgefahr

Die Unterscheidungsmerkmale genau einprägen!

Dieser kleine, ganz violett gefärbte Pilz wird wegen seiner Farbe leider oft für ein „giftiges Schwammerl“ gehalten. Der amethystblaue Lacktrichterling (*Laccaria amethystina*) ist aber ein guter Speisepilz. Er duftet intensiv und mundet zu Fleisch oder in einem Omelett. Häufig tritt er in kleinen Gruppen an feuchten Stellen auf Laub- und Nadelbetten aller Waldtypen auf. Man findet ihn ab dem Sommer auf sauren Böden, besonders zwischen Moospolstern und Heidelbeersträuchern. Die farbenprächtigen Schwammerln sind nicht nur in der Ebene, sondern bis ins Gebirge verbreitet.

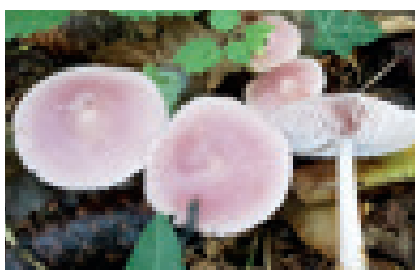
Zur Gruppe der Lacktrichterlinge gehören auch der rötliche Lacktrichterling (*Laccaria laccata*), der zweifarbige (*Laccaria bicolor*) und der braunrote Lacktrichterling (*Laccaria proxima*). Alle Arten der Lacktrichterlinge sind essbar. Leider gibt es aber auch giftige Pilze wie den Rettich-Helmling (*Mycena pura*), und die violette Form

beim Seidigen Rißpilz (*Inocybe geophylla* var. *lilacina*), die mit den Lacktrichterlingen verwechselt werden könnten. Der Rettich-Helmling wächst häufig an denselben Standorten wie der Lacktrichterling. Der Seidige Rißpilz ist ein kleiner Giftpilz mit sehr variabler weißer, roter oder leicht violetter Färbung. Von den Lacktrichterlingen unterscheidet ihn sein kegelförmiger Hut. Beachten Sie daher alle Bestimmungsmerkmale der Pilze, um Verwechslungen auszuschließen. In der Küche verwendet man nur die Hüte, denn die Stiele sind faserig und daher ungenießbar.

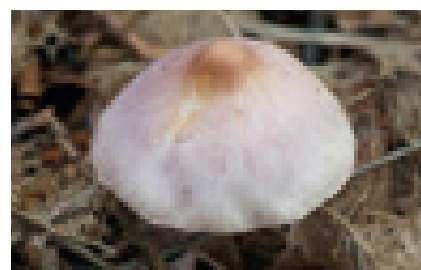
Alle Lacktrichterlinge schmecken sehr gut in Risotto, in Reisfleisch oder auf dem Toast. Die Pilze lassen sich auch trocknen, da sie ihre schöne Farbe behalten.



Amethystblauer Lacktrichterling



Vorsicht giftig: Rettich-Helmling ...



... und Seidiger Rißpilz (violette Form)

Unterscheidungsmerkmale

	Amethystblauer Lacktrichterling <i>Laccaria amethystina</i>	Rettich-Helmling <i>Mycena pura</i>	Seidiger Rißpilz (violette Form) <i>Inocybe geophylla</i> var. <i>lilacina</i>
Hut	leuchtend violett, verblassend, fein schorfig	blasslila oder rosa, glatt, gebuckelt	blasslila, oft ockerfarbener Buckel, glatt
Lamellen	violett, dick, sehr weitständig	weiß oder rosa, ausgebuchtet	grau bis kastanienbraun, gedrängt
Sporenfarbe	weiß	weiß	tabakbraun
Stiel	violett, faserig, zäh	weißlich bis rosa, kahl, gebrechlich	blassviolett, lang, schlank
Fleisch	violett	weiß, leicht rosa oder fleischfarben	weiß oder cremefarben
Geruch	schwach fruchtig, leicht parfümiert	nach Rettich	widerlich, mehlig, erdig
Speisewert	guter Speisepilz	giftig	giftig



LANDESORGANISATION

GOLD FÜR HERBERT MÄRZENDORFER – MEHR ALS VERDIENT

Der Landesverband Oberösterreich ehrte den verdienten Funktionär Herbert Märzendorfer für sein langjähriges und besonders engagiertes Wirken mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Siedlerverbandes. Neben seinen Tätigkeiten als Rechnungsprüfer und Bezirksobmann für die Landesorganisation OÖ fungierte Märzendorfer auch 30 Jahre lang als Obmann des SV Laakirchen und baute diesen seit der Gründung zu einem der mitgliederstärksten Vereine auf. Mit September 2021 übernahm Peter Lettner dieses Amt.

Im Namen der Landesorganisation OÖ überreichte Landesobmann-Stv. Willi Frickh das Goldene Verdienstzeichen des Siedlerverbandes und eine Urkunde an Herbert Märzendorfer. Der SV Laakirchen schließt sich den Gratulationen des Landesverbandes an und bedankte sich für den unermüdlchen Einsatz seines ehemaligen Obmannes.



BEZIRKSORGANISATION GMUNDEN



Lang geplant, war es am 30. März schließlich so weit: Im Rahmen einer Bezirksinformationssitzung wurden die ausgeschiedenen Obleute Anneliese Lichtenegger (SV Bad Goisern), Herbert Märzendorfer (SV Laakirchen) und Johann Hamminger, nicht im Bild (SV Scharnstein), geehrt. Bezirkssprecher Johann Hamedinger und Felix Lenzeder sprachen den Geehrten mit unterschiedlichsten Funktionen in den Vereinen, im Bezirk und in der Landesleitung Oberösterreich großen Dank für ihre Arbeit aus und überreichten Geschenke.

SV ABWINDEN

NEUER OBMANN

Bei der Generalversammlung im November wählte der SV Abwinden einen neuen Vorstand. Peter Haunschmid wurde einstimmig zum neuen Obmann gewählt; seinem Vorgänger Andreas Kaspar gilt herzlicher Dank für sein langjähriges Engagement. Die Bürgermeisterin von Luftenberg Hilde Prantner informierte bei diesem Termin über Aktuelles aus der Gemeinde. Auf reges Interesse stieß ein Vergleich historischer Aufnahmen der Luftensteinersiedlung mit aktuellen Fotos aus der gleichen Perspektive.

Der bisherige Obmann Andreas Kaspar (links) übergab die Leitung an seinen Nachfolger Peter Haunschmid.



SV ARBING

SAUBER TUT GUT

Der SV Arbing war auch heuer wieder in Sachen Umwelt unterwegs. Entlang von Straßen, Wegen und öffentlichen Flächen wurde achtlos Weggeworfenes eingesammelt. 20 große, volle Säcke wurden am Ende fachgerecht entsorgt – ein guter Grund, stolz auf diese Umweltschutz-Aktion zu sein und einen wichtigen Beitrag zu einer sauberen Gemeinde geleistet zu haben!



25 Interessierte nahmen am 5. März am Baumschnittkurs in Violettas Herzgarten mit dem Experten Karl Kaindl teil. Als Stärkung gab es selbstgebackene Knoblauchstangerln und Glühmost.

SV AN DER SALZBURGER STRASSE

SICHERHEIT GEHT VOR

Zahlreiche Mitglieder, aber auch andere Menschen aus Leonding und Pasching nutzten die Gelegenheit der Feuerlöscher-Überprüfung beim SV An der Salzburger Straße. Das Gesetz sieht eine solche Prüfung alle 2 Jahre vor. Geräte, die nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprachen, wurden vor Ort ausgeschieden.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 14. Juli 2022

Verspätete Texte, Bilder und Termine können nicht mehr berücksichtigt werden!



SV INNVIERTTEL MITTE

GUT BESUCHT ...

... war der Stand des SV Innviertel Mitte bei der Hausmesse von Wiesinger Baumarkt. Man freute sich über das große Interesse.

SV HINZENBACH

BAUMSCHNITT FÜR JUNG UND ALT

Um Pflanzschnitt bei Jungbäumen und den Verjüngungsschnitt bei alten Obstbäumen ging es am 6. März bei Familie Rath in Aschach. Gartenfachberater Michael Groh vermittelte den 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in theoretischer und praktischer Form, wie's geht. Weiters gab er Hinweise zur richtigen Sortenwahl und zum Einsatz mineralischer und biologischer Düngung. Wichtige Aspekte bei den Erklärungen waren auch die Bekämpfung von Krankheiten, Schädlingen und Feuerbrand.



SV FRANKENBURG-REDLEITEN



Die Frankfurter Gartenroas am 18. und 19. Juni ist die größte Gartenschau Oberösterreichs. Auf diese Veranstaltung bereitete sich der neu gewählte Vorstand des 450 Mitglieder starken SV Frankenburg-Redleiten mit Obfrau Monika Frickh intensiv vor.

SV LAAKIRCHEN

AN DIE SCHEREN!

Ganz traditionell startete der SV Laakirchen mit „Baumschnitt in der Praxis“ ins neue Gartenjahr. Gärtnermeister und Bezirks-GFB Andreas Aichinger widmete sich nicht nur dem Schnitt von Obstbäumen, sondern ging auch auf das Schneiden von Rosen und Beerensträuchern ein.

Für „Anschauungsmaterial“ war im Garten von Margarete Steinger zur Genüge gesorgt, zum Abschluss gab es in der Garage einen kleinen Stärkung mit Tee, Kaffee und Kuchen. Danke an den Referenten und die Gastgeberin!



Rund 25 Mitglieder des SV Laakirchen beteiligten sich Ende März an der Aktion Landschaftssäuberung der Gemeinde. Die Kinder wunderten sich, wie rasch sich die Müllsäcke füllten – das gibt Hoffnung, dass die nächste Generation verantwortungsbewusster mit der Umwelt umgeht.

SV HOCHBURG-ACH/ÜBERACKERN

Im April konnten Obmann Josef Kaufleitner und Kassier Karl Moser dem ersten Mitglied des SV Hochburg-Ach/Überackern, Frau Eckinger, zum 100. Geburtstag gratulieren. Alles Gute und noch viele weitere schöne Jahre!



SV MARCHTRENK

GARTENSTAMMTISCH

Der 1. Gartenstammtisch des SV Marchtrenk am 17. März stand unter dem Motto „Arbeiten mit Mikroorganismen“. Frau Bernadette Schützenhöfer berichtete über die ausgezeichneten Erfahrungen mit Mikroorganismen (EM) in ihrer Gärtnerei in Rohr, wo ganz ohne Chemie gesunde und widerstandsfähige Pflanzen wachsen und natürlich entsprechenden Ertrag bringen.

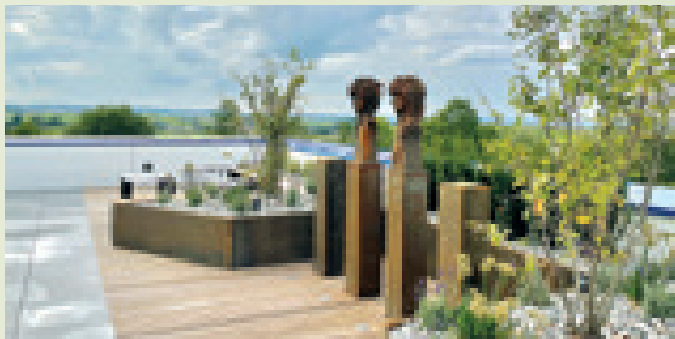
Ein Erfolg war auch die Feuerlöscher-Überprüfung im April: Sicherheit ist den SV-Mitgliedern überaus wichtig!



SV METTMACH

TREFFPUNKT AUF DEM DACH

Nach einem Zubau am Standort Nösting errichtete die Firma Katzlberger GmbH auf dem entstandenen Flachdach eine Terrasse für die Beschäftigten. „Auf dieser Grün-Oase können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro dem Verkehr und Staub auf dem Firmengelände entkommen“, erklärt Wolfgang Katzlberger jun. Dass die neue Terrasse auch zahlreiche Bienen und Hummeln anzieht, ist dem SV Mettmach und Obmann Johann Burgstaller zu verdanken, der das Projekt mit den passenden Pflanzen unterstützte.



Beim Büro-Team ebenso beliebt wie bei Insekten: die grüne Oase auf dem Dach von Katzlberger in Nösting.

SV ST. FLORIAN UND UMGEBUNG

GEMÜSE ALT UND NEU

Reges Interesse herrschte beim Gartenfachberater-Stammtisch im Vereinsheim des SV St. Florian und Umgebung. Der Vorstand konnte mehr als 40 Gäste begrüßen, darunter die Bezirksobleute aus Schärding und Ried sowie Obmänner anderer Ortsgruppen und Bezirks-GFB Walter Köstler. Landes-GFB Willi Frickh referierte kompetent wie immer über alte und neue Gemüsesorten. Für Speis und Trank sorgte das Team des SV St. Florian in gewohnt bewährter Weise.



Der Gartenfachberater-Stammtisch beim SV St. Florian und Umgebung war überaus gut besucht.

Die Siedlerzeitung freut sich über alle Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

FÜR DRUCKFÄHIGE BILDER BENÖTIGEN WIR:

- Fotos mit hoher Auflösung (300 dpi, keine Fotos aus dem Internet!)
- eigene Foto-Dateien: keine Einbindung in Word-Dokumente!
- Motivauswahl: aussagekräftige Bilder, max. 15 Personen auf einem Bild, da diese sonst nicht erkennbar sind
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden; pro Verein kann jedoch nur 1 Foto veröffentlicht werden
- Bildrechte müssen bei Ihrem Siedlerverein liegen

BITTE, BEACHTEN SIE BEI IHREN TEXTEN:

- Word-Dokumente mit maximal 500 Anschlägen inkl. Leerzeichen
- zusätzliche Ankündigungen von Veranstaltungen auf den Terminseiten möglich (jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin)
- Erscheinungstermin berücksichtigen: Sind die Informationen 2 Monate nach Redaktionsschluss noch aktuell?
- Bitte keinen Schwerpunkt auf Familien-Nachrichten wie Geburten, Hochzeiten, Todesfälle!
- jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 14. Juli 2022

Erscheinungstermin: 14. September 2022

Beiträge und Fotos
senden Sie bitte an
office-ooo@siedler
verband.at

SV ST. FLORIAN BEI LINZ

VON ANFANG AN DABEI

Seit der Gründung des SV St. Florian 1987 war Sepp Ganglbauer-Buchner als Funktionär in verschiedenen Positionen tätig. Von Anfang an ein großer Förderer der Siedlerbewegung, erkannte er mit seinem sozialen Denken sofort die Ziele des Vereins, Menschen in vielen Belangen rund um Haus und Garten zu unterstützen. Mit Ideen und Vorschlägen war er bis zuletzt im Siedlerverein aktiv. Am 7. März starb Sepp, und im Verein ist man sicher: „Lieber Freund, wir werden dich für immer vermissen!“

SV SCHLÜSSLBERG-TRATTNACHTAL

NEUE PFLANZEN IM NEUEN HAUS

Eine Premiere gab es beim SV Schlüsselberg-Trattnachtal am 30. April: Erstmals fand der Pflanzenmarkt im neuen Vereinsgebäude statt, das schon vor Fertigstellung genauso gelobt wurde wie das große Angebot an Pflanzen. Kein Wunder, wurde doch seit Mitte Jänner jeder freie Quadratzentimeter von Küche bis Wintergarten zur Pflanzenanzucht verwendet. Der gesamte Erlös aus der Veranstaltung kommt der Errichtung des Vereinsgebäudes zugute.



Pflanzen aus Eigenanbau von Gartenfachberaterin Maria Denk.



Interessierte
melden sich bitte
bei ihren
Obleuten!

SV VÖCKLABRUCK

AUFLÖSUNG NACH 72 JAHREN



Der 254 Mitglieder starke Verein löste sich mangels eines neuen Vorstands am 24. März auf. Der OÖ. Siedlerverband dankt den Funktionär*innen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Am Bild v.l.: LO-Stv. Willi Frickh, Kassaprüfer Gerhard Hummer, Obfrau Christine Wöginger, Schriftführer Ing. Rudolf und Kassierin Elfriede Weinhandl sowie Bezirksobmann Gottfried Gramlinger.



BURGENLAND

SV ERHOLUNGSGEBIET NEUFELDER-SEE

HEISSE SACHE

2022 findet beim SV Erholungsgebiet Neufelder-See wieder eine Feuerlöscher-Überprüfung statt, die alle zwei Jahre gesetzlich vorgeschrieben ist (Termine laut Aushang). Auch an einem weiteren Thema hat der Verein ein „brennendes“ Interesse: Da einige Vorstände aus Alters- und gesundheitlichen Gründen ihre Mitarbeit nach den Neuwahlen 2023 beenden werden, sind neue Vorstandsmitglieder dringend gesucht. Bitte melden Sie sich bei der Vereinsleitung, jeden Sonntag von 10.00–11.00 Uhr.

SV RÖMERSEE

LESEN – TAUSCHEN – SPENDEN

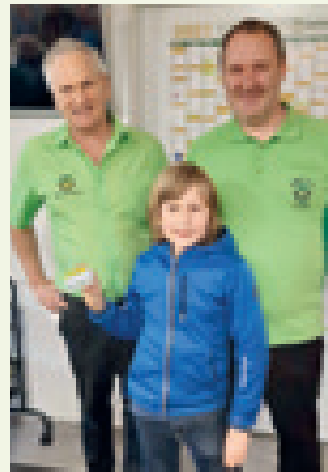
Der SV Römersee stellt demnächst an der Seite der Siedlervereinshütte einen Buchtauschkasten auf.

Hier können Bücher ausgeborgt und nach dem Lesen zurückgebracht werden. Freiwillige Spenden sind dafür herzlich willkommen! Ein weiteres Vorhaben für den Sommer 2022 ist wieder ein Flohmarkt bei der Strandhütte; Termin bitte dem Aushang entnehmen. Die Siedlervereinshütte wird wieder jeden 2. Sonntag von 11.00–12.00 Uhr besetzt sein. Wir hoffen auf einen schönen Sommer an unserem Römersee.

ÖSV-GARTENAKADEMIE

Gartenfachberatung: Neuer Kurs startet im Oktober

Jeweils 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zählten die Kurse 2020/21 in St. Florian am Inn und 2021/22 in St. Marien, die im März und April nach mehreren Verschiebungen abgeschlossen wurden. Alle waren von der Vielfalt der Gartenthemen und den profunden Kenntnissen, die vermittelt wurden, begeistert und können den Kurs nur weiterempfehlen: Am 15. Oktober beginnt der nächste Kurs, der voraussichtlich in St. Marien stattfinden wird. Die Siedlervereine des Bezirks Schärding haben sich vorgenommen, genügend Mitglieder für einen neuerlichen Kurs in St. Florian zu gewinnen. Der Grundkurs umfasst 8 Samstage und kostet 250,- Euro. Interessierte melden sich bitte bei ihren Obleuten.



Willi Frickh, Leiter der Gartenakademie des Siedlerverbandes, mit Stefan Fuchs, Obmann des SV St. Florian, und dessen Sohn Moritz, der als eifriger Kursteilnehmer Österreichs jüngster Gartenfachberater wurde. Wir gratulieren herzlich!

Fortbildung in Modulen

Für Gartenfachberaterinnen und -berater bietet die Gartenakademie 2022 zwei Halbtags-Seminare als Fortbildung im Modul Gemüsegarten an:

„Der Selbstversorgergarten“: 22. Juni, Vorchdorf
in Roswitha Adamsmairs Garten

„Tomatenverkostung“: 17. September, Engelhartzell
im Glashaus von Monika Stockenhuber

Anmeldungen: frickh@gmx.net

SV FORCHTENSTEIN – PARADIES

ERLESENES

Der SV Forchtenstein bietet seinen Mitgliedern ab diesem Jahr einen „Bücherschrank in der Telefonzelle“. Gelesene Bücher können hier abgegeben werden und neue Leserinnen und Leser finden. Die Aktion wird von der Gemeinde Forchtenstein dankenswerter Weise unterstützt. Danke sagt der Verein auch den treuen Mitgliedern für die hohe Zahlungsmoral und die vielen Spenden trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten!



SV DAMASCHKESTRASSE

80 JAHRE SV DAMASCHKESIEDLUNG

„Gart’In“ liegt voll im Trend, waren sich die Gäste bei der 80-Jahr-Feier des SV Damaschkesiedlung einig. Stand einst der Selbstversorgungs-Gedanke im Vordergrund, so weiß man Gärten im Stadtgebiet heute auch als wertvolle Biotope zu schätzen. Im Rahmen der Feier übernahm Walter Hobiger die Obmannschaft von Leopold Artner, der für seine Verdienste mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet wurde. Das große goldene Ehrenzeichen des Siedlerverbandes erhielten Hans Reischer und Richard Novak.



Unter den zahlreichen Ehrengästen bei der Feier waren unter anderen (v.l.n.r.) Stadträtin Gaby Vavra, LAbg. Karin Schindele, Alfred Hauswirth, Hans Reischer, ÖSV-Präsident Helmut Löschl, Stadtrat Walter Hobiger, Landesobmann Kurt Scharon und der St. Pöltner Bürgermeister Matthias Stadler.

SV GMÜND

HALBES TAUSEND

Der SV Gmünd NÖ freut sich über die 500. geworbenen Mitglieder: Ernest Herzog und Margit Kerschitschitz. Aus diesem Anlass überreichte Vorsitzender Helmut Feiler den Geehrten am 17. März einen kleinen Geschenkkorb mit Waldviertler Produkten. Besonderer Dank gilt auch den fleißigen Vorstandsmitgliedern, die das ganze Jahr versuchen, neue Mitglieder für den Siedlerverein Gmünd zu gewinnen.



(V.l.n.r.): Vorsitzender Helmut Feiler, Margit Kerschitschitz, Ernest Herzog, Vorsitzender-Stv. Gottfried Himmer und Vorstandsmitglied Renate Fraisl.

SV BREITENFURT

FEINE SCHWEINE

Die Kinderkrippe „Breitenfurter Minis“ wünschte sich Holztiere für den Garten – und Obmann Uwe Ikinge vom SV Breitenfurt erklärte sich spontan bereit, den Wunsch zu erfüllen. Die Umsetzung war etwas schwieriger als die Idee: Einerseits waren die Baumstümpfe extrem schwer, andererseits war die Herstellung nicht einfach. Trotzdem konnte der Siedlerverein der Kinderkrippe insgesamt drei Holzschweinderln überreichen, und die Freude der Kinder machte alle Anstrengungen wett.



Im Bild der Prototyp der Holzschweine; die „Serie“ sah dann besser aus, meinte Uwe Ikinge. In Eigenregie brachten die Kinder dann noch Augen und Schwänzchen an.

SV GABLITZ

HEIMISCH & EXOTISCH

Beim Pflanzentauschmarkt des SV Gablitz im Mai wurde viel liebevoll Vorgezogenes zum Tausch angeboten, vor allem Gemüse wie Paradeiser, Paprika, Kohlrabi usw. Aber auch für den Wienerwald eher exotische Gewächse wie Melone und Melanzani fanden großen Anklang. Mehr als 40 Besucherinnen und Besucher labten sich bei guter Stimmung an Kuchen und Kaffee; ausführlicher Erfahrungsaustausch und wertvolle Tipps für das neue Gartenjahr waren natürlich inklusive.



Pflanzentausch im Obstgarten „Hausergraben“, der vom SV Gablitz betreut wird: Obmann Thomas Grün, Ronja Voigt und Kassier Harald Voigt (v.l.n.r.)

SV HAHNSEE

Der SV Hahnsee gratuliert Richard Balzer, seit 1977 Mitglied des Vorstandes, zum 30-jährigen Jubiläum als Obmann: „Wir danken dir für diesen langen, selbstlosen und engagierten Einsatz für unsere Mitglieder! Und wir wünschen dir ein langes Leben bei guter Gesundheit und noch ein paar Jahre mehr als Obmann unseres Vereines!“





WIEN

SV NEU-ESSLING

IN BEWEGUNG

Viele Aktiv-Angebote warten beim SV Neu-Eßling auf die Mitglieder. Neben den regelmäßigen Senioren-Nachmittagen (jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr) stehen auf dem Programm:

- Senioren in Motion: jeden Mittwoch 9.00 Uhr
- Tanzkurs: jeden 2. Sonntag, 17.30 Uhr
- Yoga: jeden Montag, 18.00 Uhr, bei Schönwetter im Garten
- geführte Fahrrad-Touren: siehe Terminseiten!



SALZBURG

SV STRASSWALCHEN

ENDLICH WIEDER UND LEIDER NICHT MEHR

Nach den Lockerungen der Corona-Regeln konnte der SV Straßwalchen endlich wieder einen Winterbaumschnittkurs durchführen. Theorie und Praxis wurden den 16 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern von dem bewährten Referenten Hannes Lenzenweger nahegebracht.

Mit Wehmut legte Obmann Hermann Stempfpl bei der Jahreshauptversammlung im Mai seine Funktion als Obmann aus gesundheitlichen Gründen zurück. Der SV Straßwalchen sagt herzlich Dankeschön für 25 Jahre Tätigkeit!



AKTUELL AUS DEN VEREINEN

STEIERMARK

SV GRAZ UND UMGEBUNG

VOLL AKTIV ...

... startete der SV Graz und Umgebung ins Jahr 2022: Es gab einen Dia-/Filmvortrag, eine Pferdeschlittenfahrt in der Schladminger Ramsau, einen Kabarett-Nachmittag, eine Fahrt ins oststeirische Thermenland und einen schwungvollen Line-Dance-Nachmittag. Nicht zu vergessen die Jahreshauptversammlung im März: Der wiedergewählte Vorstand heißt zwei neue Vorstandsmitglieder willkommen. Landesobmann Werner Zinkl und Obmann Erwin Nast nahmen bei der JHV auch die Ehrung langjähriger Mitglieder vor.

Bei einem Ausflug ins oststeirische Thermen- und Vulkanland im März tauchte der SV Graz und Umgebung im Rahmen einer außergewöhnlichen Raritätenausstellung in eine Nostalgiewelt ein.



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Werbung

Termine für JULI, AUGUST & SEPTEMBER 2022

Die Planung von Veranstaltungen ist derzeit eine schwierige und heikle Sache. Alle hier angeführten Veranstaltungen finden daher nur dann statt, wenn sie den gesetzlichen Bestimmungen zum jeweiligen Termin entsprechen. Bitte, beachten Sie immer die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

JULI

Samstag, 2. Juli, 14.00–ca. 16.30 Uhr, SV Neu-Eßling, geführte Fahrrad-Tour (Start beim SV-Haus)

Sonntag, 3. Juli, SV Marchtrenk, Frühschoppen beim Siedlerheim, Badgasse 6

Samstag, 9. Juli, ab 11.00 Uhr, SV An der Salzburger Straße, Siedlerfest mit Festakt „70 Jahre Vereinsgeschichte“, Kirchenplatz Langholzfeld

Samstag/Sonntag, 9./10. Juli, SV Schörgenhub, Siedlerfest

Samstag, 16. Juli, SV Marchtrenk, Ausflug nach Grünburg

Samstag, 16. Juli, SV Straßwalchen, Sommerbaumschnittkurs, 5024 Straßwalchen, Hüttenedt 1, Fam. Badinger

Donnerstag, 21. Juli, SV Marchtrenk, Gartenstammtisch: „Obst und Gemüse als Medizin“

Samstag, 23. Juli, 14.00–ca. 16.30 Uhr, SV Neu-Eßling, geführte Fahrrad-Tour (Start beim SV-Haus)

Samstag, 23. Juli, ab 18.00 Uhr, SV Wels, Weinfest

Sonntag, 24. Juli, ab 11.00 Uhr, SV Wels, Sommerfest, beim Vereinshaus Wels

Sonntag, 31. Juli, 10.30 Uhr, SV Krenglbach-Wallern, Frühschoppen am Ortsplatz Krenglbach

AUGUST

Mo.–Mi., 1.–3. August, SV Wels, Bau einer Tischkegelbahn für Schulkinder, beim Vereinshaus Wels

Fr.–So., 5.–7. August, SV Neukirchen am Walde – Eschenau, SV-Ausflug ins Raurisertal (Anm.: Tel. 07278/31 86 oder 0664/83 28 097)

Samstag, 20. August, 14.00–ca. 16.30 Uhr, SV Neu-Eßling, geführte Fahrrad-Tour (Start beim SV-Haus)

21.–28. August (So.–So.), SV Hinzenbach, Wellness-Woche Catez

SEPTEMBER

Sonntag, 4. September, SV Marchtrenk, Familienausflug in die PullmannCity

Do.–So., 8.–11. September, SV Gmünd NÖ, 4-Tages-Fahrt in den Lungau

Freitag, 9. September, 9.00–12.00 Uhr, SV Wels, Feuerlöscher-Überprüfung, beim Vereinshaus Wels

Samstag, 10. oder 17. September (je nach Witterung!), 10.00 Uhr, SV Breitenfurt, Besichtigung der Kläranlage, Treffpunkt vor Ort, Breitenfurt-Ostende

Donnerstag, 15. September, SV Marchtrenk, Gartenstammtisch: Apfelverkostung

Samstag, 17. September, SV An der Salzburger Straße, Siedlerausflug „Gemeinsam mehr erleben: Ein Tag am Heldenberg (NÖ)“

Samstag, 17. September, SV Hinzenbach, Tagesausflug: Gmundner Keramik und Grünberg

Samstag, 17. September, SV Schörgenhub, SV-Ausflug nach Zwentendorf mit Führung im Atomkraftwerk

Samstag, 17. September, SV Rannersdorf, Herbstfest

Samstag, 24. September, SV Wels, Tagesausflug: Perlmutter-Drechserei in Felling, Hardegg

Samstag, 24. September, 15.00 Uhr, SV Breitenfurt, Jahreshauptversammlung mit Gastvortrag Petra Hirner (Natur im Garten), Gasthaus Kühmayer

Sonntag, 25. September, 10.00 Uhr, SV Neu-Eßling, Sturmfest

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl 112293288 (Verbandspräsident Helmut Löschl), 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1d, Telefon 01/545 12 86, E-Mail: siedlerverband@siedlerverband.at; DVR: 0556378

Redaktion: Willi Frickh, Johann Hamedinger, Helmut Löschl, Leopold Prammer, Veronika Schubert (redaktionelle Leitung); E-Mail: redaktion@siedlerverband.at

Lektorat & redaktionelle Mitarbeit: Doris Korgner, Kortexter Kommunikation GmbH, www.kortexter.at

Mondkalender: Elisabeth Mitteregger

Konzept & Produktion: Ing. Veronika Schubert, Medienbüro Garten, www.medienbuero-garten.at

Gestaltung & Satz: GSB – Grafikdesign Smitty Brandner

Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1d, Tel.: 01/545 12 86, E-Mail: gabriele.fichtner@siedlerverband.at

OFFENLEGUNG gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.siedlerverband.at I Grundlegende Richtung des Magazins: Periodisch erscheinende Zeitschrift des Österreichischen Siedlerverbandes, der Interessensvertretung der Siedler, Eigenheim- und Seppellenbesitzer Österreichs mit dem Ziel, den Mitgliedern neben einschlägigen Artikeln die Tätigkeit des Verbandes, der Landesleitungen, der Bezirksorganisationen und der Vereine zur Kenntnis zu bringen. Hinweis: Aus Gründen der leichten Lesbarkeit verzichten wir teilweise auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

BILDQUELLEN: Cover: Georg Hofer, S. 2: oben: Karl Ploberger, unten: Medienbüro Garten, S. 3 bis 9: Georg Hofer, ausgenommen S. 3 links: adisa/Adobe Stock, S. 6 unten und S. 9: bestpictures, S. 10 und 11: Willi Frickh, S. 12 und 13: Josef Mayr, S. 14: oben rechts: Yarniv-Studio/Adobe Stock, unten links: Christoph Böhler, Mitte: Medienbüro Garten, rechts: Produktbild Naturrein, S. 15: oben: shishiga/Adobe Stock, unten: Erich Koller, S. 16 und 17: Karl Sailer, Fotografin Barbara Hohenwallner/ Wachsende Wunder, S. 18: shaiith/Adobe Stock, S. 19 bis 21: Willi Frickh, S. 22 bis 23: Johann Hamedinger, S. 24: links: Goffkein und rechts: luciano/beide Adobe Stock, S. 25: Ulrich Frysak, S. 26: Oliva Reisen, S. 27: Michael Pucher, ausgenommen rechts unten Henri Koskinen/ Adobe Stock, 28 bis 33: zur Verfügung gestellt von den Siedlervereinen, S. 36., Porträt: Rita Newman, unten: M. Schuppich/Adobe Stock

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 14. September 2022



Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling!

EU Ecolabel : AT/028/005

Schnell sein lohnt sich - gleich anmelden und Preis sichern!

Frühlingsaktion

FÜR HEIZÖL- UND DIESELTANKS

Jetzt bis zu **50%** sparen



Falls Ihr Heizöl- oder Dieseltank in den **LETZTEN 5-7 JAHREN** nicht oder sogar noch nie gereinigt wurde oder wenn bereits **STÖRUNGEN** aufgetreten sind, empfehlen wir Ihnen diese Aktion zu nutzen!

AKTIONSPREISE TANKREINIGUNG

Kellergeschweißte STAHL- UND ERDTANKS

bis 5.000 Liter	€ 370,-	€ 189,-
bis 7.000 Liter	€ 398,-	€ 219,-
bis 10.000 Liter	€ 438,-	€ 259,-
bis 15.000 Liter	€ 518,-	€ 299,-

Weitere Größen: Preis auf Anfrage

BATTERIETANKS STAHL oder KUNSTSTOFF bis max. 2.000 Liter

1 Stück	€ 313,-	€ 249,-
2 Stück	€ 465,-	€ 349,-
3 Stück	€ 554,-	€ 399,-
4 Stück	€ 676,-	€ 449,-

Weitere Größen: Preis auf Anfrage

LEISTUNGSUMFANG

- Öffnen des Tanks
- Auspumpen und zwischengelagern des vorhandenen Öls/Diesels
- Entfernen des Öl-Wasser-Schlammes aus dem Tank
- Gründliche und fachgerechte Reinigung der Tankinnenwände
- Überprüfung des Tankraums auf Schäden
- Rückfüllung des zwischengelagerten Öls
- Wiederinbetriebnahme bzw. Probelauf der Heizungsanlage
- Erstellung eines Tankzustandsberichtes

Alle Preise (nur gültig für Heizöl extra leicht und Diesel) sind inkl. gesetzlicher MwSt., kostenlose Schlamm Entsorgung bis 50 Liter (jeder weitere Liter 0,50 € inkl. MwSt). Anmeldeschluss für die Aktion ist der 29.07.2022.

JA - Tankreinigung ist auch bei VOLLEM TANK möglich. Hierfür stellen wir ein KOSTENLOSES HEIZPROVISORIUM zur Verfügung!

KELLERTANK



TANKENTSORGUNG



KUNSTSTOFFTANK



Gutschein für KOSTENLOSE AN- U. ABFAHRT
Gutschein gültig im Jahr 2022/23

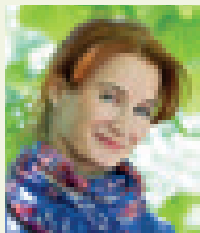
Tankservice BRAUCHLER

www.tankservice-brauchler.at // info@tankservice-brauchler.at

KOSTENLOSE SERVICENUMMER **0800 500 147**

GERNE UNTERBREITEN WIR AUCH EIN ANGEBOT ZU

TANKREINIGUNG // TANKSERVICE // TANKINNENHÜLLEN // TANKSCHUTZ // REGENWASSERHÜLLEN // TANKSTILLLEGUNGEN // DEMONTAGE // NEUE TANKANLAGEN



Veronika
Schubert

ZU GUTER LETZT

Spätes Glück auf dem Dach

Das Zimmer, zuerst von der Tochter, dann vom Sohn bewohnt, ist mit seinem Erker das schönste und hellste. Alles passt perfekt ... beinahe. Regnet es stark, ergießt sich nämlich direkt aus der übergehenden Dachrinne eine Art Wasserfall auf das darunterliegende Blechdach des Gartenschuppens: ein tosendes Lärmerlebnis, vor allem in Nächten, wo normalerweise eine gesegnete Ruhe in unserer Siedlung herrscht. Dazu kommt, dass der Hausherr es mit der Frühjahrs-säuberung meist sehr gut meint. Der Hochdruckreiniger ist in Tagen, in denen die Natur erwacht, sein liebstes Gerät. Grundsätzlich ist die Familie auch dankbar für diesen Fleiß. Allerdings: Besagtes Schup-pendach wird nicht selten neben dem Winterschmutz auch von der Farbe befreit. Um den sagenhaft hässlichen Blech-Anblick dann wieder zu beschönigen, bleibt uns nichts anderes übrig, als den Pinsel zu schwingen.

Es wächst ein Wunsch

Meiner Gärtnerinnenseele entsprechend wuchs daher in mir der Wunsch, das schäbige Flachdach zu begrünen. Doch manches muss reifen. Denn sobald ich eine extensive Begrünung vorschlug, kamen Zweifel in Hinblick auf die Statik auf. Vergangene Saison habe ich mir dann aber mit dem Brustton der Überzeugung Gehör verschafft. Ich versicherte meinem angetrauten Techniker und unseren Gärtnerfreunden (derer gibt es einige in unserem Umfeld), dass ich jede Verantwortung auf mich nehmen würde. Und damit Sie jetzt nicht denken, ich wäre fahrlässig: Unseren Geräteschuppen ließ mein Vater in einer Zeit errichten, in der solide Zimmermannsarbeit immer Ehrensache war.

Artenreiche Begrünung

Und nun? Wir sind sehr glücklich über unser grünes Dach und wissen

gar nicht mehr, warum wir es nicht schon eher so hatten. Im Frühjahr blühen Schwertlilien (*Iris*) und im Sommer läuft es mit seinen blütenreichen *Sedum*-Arten (Mauerpfeffer) und den Mittagsblumen (*Delosperma*) zur Höchstform auf. Letztere erinnern mich an die Klippen Cornwalls auf meiner letzten Garten- und Wanderreise, wo sie prächtig und üppig wachsen.*) Nur wenig Substrat hat es über wasserspeichernden Platten, Drän-, Schutz- und Filterschicht gebraucht, um das Wunder zu vollbringen. Kein Regen trommelt mehr lautstark, kein Blech muss mehr gesäubert und gestrichen werden. Und alles ist einfach nur schön. Das schönste Zimmer im Haus hat nun auch den schönsten Ausblick. Und in Zeiten des Klimawandels ist dieser auch der einzig wahre.

*) Mittagsblumen (*Delosperma*) gedeihen in Cornwall als Neophyten und verdrängen heimische Arten. Was also zauberhaft aussieht, ist ökologisch nicht ideal, als Dachbegrünung aber kein Problem.

Österreichische Post AG

MZ 02Z033722 M

Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1 d/16/1